



# Jahresbericht

## 2011/2012



## 2. Internationale bayerische Übungsfirmen-Messe

Das Team der Übungsfirma

Global-Connecting GmbH

hat erfolgreich als Aussteller an der  
2. Internationalen bayerischen  
Übungsfirmenmesse teilgenommen.

Rosenheim, 17. November 2011



- Übungsfirmenzentrale  
der bayerischen Wirtschaftsschulen  
[www.uebungsfirmen.de](http://www.uebungsfirmen.de)



interseroh

### Meike – der Sammeldrache

Sammelwettbewerb  
2011



## Urkunde

17. Platz

Wirtschaftsschule Seligenthal  
Landshut

# URKUNDE

## Das Gymnasium und die Wirtschaftsschule der Schulstiftung Seligenthal

erhalten den Titel

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Mit Euren Unterschriften setzt Ihr ein Zeichen gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus für ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander, das über Eure Schule hinaus in die Stadt Landshut hineinwirkt. Ihr seid mit Eurem Engagement ein Vorbild für andere Schülerinnen und Schüler.

Berlin, den 26. Januar 2012



Sanem Kleff  
Lehrerin



Eberhard Seidel  
Geschäftsführer



## Wirtschaftsschule der Schulstiftung Seligenthal

- **Vierstufige Wirtschaftsschule**  
Ausbildungsrichtung I (H-Zweig)  
und II (M-Zweig)
- **Zweistufige Wirtschaftsschule**



### Umweltschule in Europa

Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung verleiht diese Auszeichnung für besondere Anforderungen an die Umwelterziehung und umweltgerechtes Verhalten.

Mitgliedsschule des Katholischen Schulwerks Bayern



### Zertifizierte Katholische Schule

Das Katholische Schulwerk in Bayern zeichnet die Wirtschaftsschule Seligenthal für nachhaltige Qualitätssicherung aus.



### DLGI®-Prüfungszentrum

An der Wirtschaftsschule Seligenthal besteht seit 2008 die Möglichkeit zum Erwerb aller Module des Europäischen Computerführerscheins (ECDL).

## Träger Schulstiftung Seligenthal Landshut

Vorsitzende des Stiftungsrats:  
Frau Äbtissin M. Petra Articus

Vorsitzender des Stiftungsvorstands:  
Landrat a.D. Herr Josef Neumeier

Geschäftsführer der Schulstiftung:  
Herr Carsten Riegert

## Kontakt

Anschrift: Wirtschaftsschule Seligenthal  
Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Telefon: 0871 821-203, -204 oder -216

Fax: 0871 821-205

E-Mail: [wirtschaftsschule@seligenthal.de](mailto:wirtschaftsschule@seligenthal.de)  
[schulstiftung@seligenthal.de](mailto:schulstiftung@seligenthal.de)

Internet: [www.wirtschaftsschule.seligenthal.de](http://www.wirtschaftsschule.seligenthal.de)  
[www.seligenthal.de](http://www.seligenthal.de)

## Impressum

Herausgeber: Schulstiftung Seligenthal Landshut, Bismarckplatz 14, 84034 Landshut  
Auflage: 1.400 Stück, Druck auf 100% Recycling-Papier  
Redaktion: Ulrike Liebig, Carmen Olschewski, Ernst Brülbeck  
Layout/Produktion: Bayer Werbeagentur GmbH, Landshut, Christiane und Christian Bayer  
Copyright 2012: Schulstiftung Seligenthal, Landshut

Der Jahresbericht darf nicht ohne Genehmigung vervielfältigt, nicht elektronisch gespeichert oder verteilt sowie nicht im Internet veröffentlicht werden.

Bildnachweis: Klassen- und Lehrerfotos: Foto Pleyer, Education Systems

Wir danken allen anderen Fotografen für die Freigabe ihrer Bilder!

# Inhaltsverzeichnis

Seiten	Kapitel	
<b>03 – 08</b>	<b>Vorwort der Schulleiterin</b>	44
03 – 05	Die Jugend sollte ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.	45
06	Nachruf für Nina Pollner	46
07 – 08	Abschlussprüfung	46
08	Veränderungen im Lehrerkollegium	46 – 47
<b>09 – 14</b>	<b>Schulprofil</b>	48
09 – 10	Umweltschule in Europa und 1. Schöpfungstag an der Wirtschaftsschule	<b>49 – 57</b>
11 – 12	Erfolgreich zu Klimabotschafterinnen ausgebildet	49
12 – 13	Starke Mädchen – Präventionsarbeit an der Wirtschaftsschule	50
14	„Seligenthal ist bunt.“	50 – 51
<b>15</b>	<b>Schülerinnen in Verantwortung</b>	52
15	Klassensprechertage 2012	53 – 54
<b>16</b>	<b>Elternbeirat</b>	55
16	Bericht des Elternbeirats	55 – 57
<b>17</b>	<b>Förderverein der Wirtschaftsschule e. V.</b>	<b>58 – 62</b>
17	Bildung ist neben Energie der Wachstumsmarkt der Zukunft.	58
<b>18 – 20</b>	<b>Schulchronik</b>	58 – 59
<b>22 – 33</b>	<b>Blick in die Fachschaften</b>	60 – 61
22 – 27	Katholische Religionslehre: Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!	61 – 62
28	Jahrgangsübergreifender Religionsunterricht	<b>63 – 65</b>
28	Datenverarbeitung fächerübergreifend	63
29	Neues aus dem Fachbereich Textverarbeitung	65
30	Taschengeldmanagement	<b>66 – 75</b>
31	Unternehmensteam „Sunflower’s“ war mit Idee top in der Region Landshut beim Lindner-Wettbewerb „Ideen machen Schule“	<b>Klassenverzeichnisse</b>
32	Die ersten beiden Jahre mit unserer Übungsfirma „Print-it“	
33	Betriebserkundung Sparkasse Landshut	
<b>34 – 38</b>	<b>Seligenthaler unterwegs</b>	
34	Ausflug der 9. Klassen nach Glonn	
35	Zu Besuch auf einem Bio-Bauernhof	
35	Besinnungstage 2012	
36	Umweltschulen der Agenda 21 tauschen sich aus	
37	Abschlussfahrt der Klasse H 10 b	
37	Lernen und Arbeiten im Bayerischen Landtag	
38	Besuch der 9. Klassen in der Gedenkstätte ‚Konzentrationslager Dachau‘	
<b>38 – 48</b>	<b>Schule ist mehr</b>	
38	Lesewettbewerb der 7. Klassen	
39 – 41	Erster Schöpfungstag an der Wirtschaftsschule	
42 – 43	Wirtschaftsschule und Gymnasium sind ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘	
43 – 44	Neues vom Sammeldrachen	
		Training für den Berufseintritt
		Unser Kennenlernnachmittag am 9. März
		Frühjahrsputz in der H10z
		Freiwilliges Betriebspraktikum
		Berufsberatung
		Mediatorinnen auf ihrer Fortbildung
		„Improvisationstheater“
		<b>Wahlfächer/Wahlpflichtfächer</b>
		Englisch für die internationale Mock B1-Prüfung
		Was gibt’s Neues beim ECDL®?
		Sambarhythmen – südamerikanisch!
		Hauswirtschaft an der Wirtschaftsschule
		Wirtschaftsschule präsentiert sich mit
		Übungsunternehmen „Global Connecting GmbH“
		auf der Übungsfirmenmesse in Rosenheim
		Schulspiel – immer wieder ein Genuss!
		Aus dem Leben eines Regisseurlehrlings
		<b>Nachlese Schuljahr 2010/2011</b>
		Unsere Jahrgangsbesten 2011
		Ferienseminar 2011 in Kulmbach
		Praxisorientierte Betriebswirtschaft als
		Topsimulation am PC an der FH Deggendorf
		Die letzten Schultage
		<b>Statistik</b>
		Aufnahme für das neue Schuljahr
		Lehrerkollegium

Weitere die Wirtschaftsschule betreffende Inhalte finden Sie auf den Seiten (kopfstehend)

**174 – 177**      **Ganztagesbetreuung**  
**178 – 181**      **Schulstiftung Seligenthal**  
 182 – 184      Sponsoren, Danksagung  
 185              Presseschau



## Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.

**Die Literaturnobelpreisträgerin Pearl S. Buck drückt so genau das Spannungsverhältnis aus, das wir täglich in der Schule leben. Das Schlagwort unseres Schulprofils gibt uns ganz bewusst und deutlich die Richtung für unsere schulische Arbeit vor. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass die uns anvertrauten Schülerinnen zu „Starken Mädchen“, die sich eigenverantwortlich auf den Weg in ihre Zukunft machen, heranwachsen.**

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bilden die unabdingbare Basis für eine chancenreiche Ausbildung und damit eine gesicherte berufliche Zukunft. Die Voraussetzungen und Möglichkeiten, diese Grundlagen zu erwerben, bietet die Schule in breit gefächerter Weise. Dieses Angebot zu nutzen, sich das Wissen anzueignen und das Gelernte in konkreten Situationen anzuwenden, ist aber immer noch die zentrale Aufgabe jeder einzelnen Schülerin selbst. Schule darf sich jedoch nicht ausschließlich auf die Wissensvermittlung reduzieren. Schule ist mehr. Schule trägt gerade in einem Alter, in dem sich unsere

Schülerinnen befinden, wesentlich zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Die einzelne Persönlichkeit ist stets ein Teil einer Gemeinschaft, für deren Funktionieren es sich einzusetzen heißt, die auch oft eine Zurückhaltung der eigenen Person erfordert, aus der man aber gleichzeitig Zuspruch und Halt erfährt. Die Richtung der Wegweiser, an denen wir uns alle orientieren wollen, gibt uns der christliche Glaube als Basis unseres Handelns vor.

Wie die uns anvertrauten Mädchen auf ihrem schulischen Weg voranschreiten und wie wir sie auf diesem wegweisend begleiten, wollen wir in unserem Jahresbericht auch heuer wieder in Ausschnitten präsentieren.

Inklusion – ein Begriff, der gerade in jüngster Vergangenheit durch die UN-Resolution immer mehr ins Bewusstsein und in die Öffentlichkeit rückte. Für uns war es schon lange, bevor die Forderung nach Inklusion von Schülern mit Beeinträchtigungen in die Regelschule laut wurde, eine Selbstverständlichkeit, jungen Menschen mit Handicap einen „normalen“ Schulbesuch



*Schulleiterin Ulrike Liebig*

zu ermöglichen. So freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder, einer Absolventin, die auf den Rollstuhl und eine Schulbegleiterin angewiesen ist, zum erfolgreichen Wirtschaftsschulabschluss gratulieren zu dürfen.

Der hohe Wert und die Großartigkeit unserer Schöpfung und der Welt, die uns umgibt, rückten im Herbst gleich in doppelter Weise in den Fokus. Am ersten Seligenthaler Schöpfungstag begegneten Schülerinnen auf unterschiedlichste Art den Gaben und der Schönheit der Natur, setzten sich aber gleichzeitig kritisch mit unserem Umgang damit auseinander. Das Bewusstsein um die Verantwortung und der aktive Einsatz für die Erhaltung unserer Umwelt

vor allem im schulischen Alltag wurden nun bereits zum dritten Mal mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ gewürdigt.

Nicht als Auszeichnung, sondern als Verpflichtung sehen wir die Anerkennung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Erfahrung, dass Vorurteile angesprochen werden, dass man sich damit auseinandersetzt und miteinander einen Weg der gegenseitigen Achtung findet, wollen wir in Seligenthal für alle in der Schulfamilie schon immer spürbar werden lassen. Oft genug wird uns die Gelegenheit geboten, hin und nicht wegzusehen, Rückgrat zu zeigen, couragiert zu sein. Es gehört auch schon Mut dazu, eine Mitschülerin anzusprechen, deren Abfall nicht den Weg in den dafür bereit gestellten Eimer findet.

Eine wertvolle Erfahrung, Gemeinschaft zu erleben und über den Rand der eigenen Schule hinaus zu schauen, durfte eine Gruppe aus unserer Übungsfirma machen. Auf der internationalen Übungsfirmenmesse in Rosenheim sammelten die Schülerinnen vielfältigste Eindrücke und knüpften auch neue Geschäftsbeziehungen über die Grenzen Deutschlands hinaus. Darüber hinaus wurde einem wichtigen Profulfach unse-

rer Wirtschaftsschule die ihm gebührende Öffentlichkeit zuteil.

Oft hört man Kollegen klagen, dass aus vielerlei Gründen für den eigentlichen Unterricht immer weniger Zeit bliebe. Von verschiedenen Seiten werden der Schule zusätzliche Aufgaben übertragen, vor allem aber sieht sich die Schule mehr und mehr in der Erziehungsverantwortung gefordert. Die Themenbereiche, auf die sich unsere Präventionsarbeit konzentriert, weiten sich aus und fordern damit einen größeren Raum im Schulalltag. Neue Medien bieten wunderbare, nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, der Umgang damit birgt aber auch vielfältigste Gefahren auf unterschiedlichen Ebenen. Gerade die unreflektierte Übernahme und Verwendung von frei verfügbaren Informationen begründet nicht vorhergesehene, oft bittere Konsequenzen. Hier gilt es sehr deutliche Wegweiser zu setzen.

Die Rückschau auf ein gelungenes Schuljahr ist vor allem durch Dankbarkeit allen gegenüber, die dazu mit ihrer Energie und Freude beigetragen haben, geprägt.

Eltern und Schülerinnen haben sich bewusst für unsere Schule entschieden. Für dieses Vertrauen und die gedeihliche,

offene Zusammenarbeit sage ich herzlichen Dank. Welche Bedeutung der aktive Einsatz der Elternschaft am Schulleben hat, zeigt sich nicht nur am Frühlingsfest. Hervorheben möchte ich die Unterstützung, die die Schule seitens des Elternbeirates erfahren durfte. Konstruktive Diskussionen, die auch aus unterschiedlichen Sichtweisen immer zu einem für alle zufrieden stellenden Ergebnis führten, hohe gegenseitige Achtung und der nie zu kurz kommende Humor prägten das Miteinander. Allen Elternbeiratsmitgliedern mit ihrem Vorsitzenden Herrn Brandmeier gilt hierfür mein ganz besonderer Dank.

Die Lektüre dieses Jahresberichts verdeutlicht, mit welchem immensem Engagement, welche hervorragenden Ideen oder welche innovativen Projekten und mit welcher großer Werteorientierung das Kollegium unserer Schule arbeitet. Der Arbeit unserer Lehrkräfte gebührt eine große Wertschätzung. Die Unterstützung, die in den einzelnen Bereichen von den Fachbetreuerinnen und Fachbetreuern geleistet wird, verdient besondere Anerkennung ebenso wie der weit gefächerte und großes Organisationstalent fordernde Einsatz unserer Beratungslehrerin. Altbundespräsident Köhler brachte es ganz richtig auf den

## Schulprofil der Wirtschaftsschule Seligenthal

... Bildung der  
Persönlichkeit



... Leben aus  
dem Glauben



**Starke  
Mädchen**

durch ...

... Förderung des  
Gemeinschaftsinn



... Vermittlung  
aktuellen Wissens



Punkt: „Entscheidend für eine gute Schulbildung sind die Menschen, die unterrichten. Lehrer zu sein, ist mehr als nur ein Job.“

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserer ehemaligen Kollegin, Frau Magda Benke, bedanken. Sie hat uns in diesem Schuljahr über einen sehr langen Zeitraum im Fachbereich Textverarbeitung unterstützt. Durch Frau Benkes Einsatz und die Bereitschaft der Kolleginnen, zusätzliche Klassen zu übernehmen, wurde gewährleistet, dass in allen Klassen die vom Lehrplan geforderten Inhalte vermittelt werden konnten. Den maßgeblichen Anteil an diesem wieder so wunderbar gelun-

genen Jahresbericht hat mein Stellvertreter, Herr Ernst Brülbeck, beigetragen. Aber nicht nur hierfür sage ich besonders herzlich danke, sondern vor allem für die stete von uneingeschränktem Vertrauen und absolut verlässlichem Miteinander geprägte Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums. Für die unkomplizierte Abstimmung und die offene verlässliche Zusammenarbeit in den unterschiedlichsten Bereichen des Schulalltags sage ich Frau Weger, der Schulleiterin des Gymnasiums, von Herzen danke. Ein besonderes „Vergelt's Gott“ gebührt Frau Ingerl, die den Vertretungsplan für beide Schulen

erstellt. Kein Schultag vergeht, ohne dass nicht eine Lehrkraft bedingt durch Krankheit oder wegen einer Fortbildung, eines Unterrichtsgangs, einer Klassenfahrt oder einer anderen dienstlichen Verpflichtung ausfällt. Frau Ingerl verliert nie den Überblick und managt alles auf bewundernswerte Art.

Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung finden in unserem Sekretariat immer ein offenes Ohr und Unterstützung in den mannigfaltigen Facetten unseres Schulalltags. Die Geduld, die Hilfsbereitschaft und die Freundlichkeit unserer Sekretärinnen scheinen schier unbegrenzt. Vielen, vielen Dank dafür! Gleiches gilt für die Hilfe und das stete Engagement, das wir von den Mitarbeitern des technischen Dienstes erfahren dürfen, ganz besonders aber von Herrn Fartaczek, der einfach immer für uns da ist. Die Entscheidung für die umfassenden Sanierungsarbeiten an den Gebäuden der Wirtschaftsschule und des Gymnasiums zeigt wieder einmal die Bereitschaft des Konvents des Klosters Seligenthal mit Frau Äbtissin M. Petra Articus, große finanzielle Lasten zu übernehmen, um für die Schulen gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir dürfen uns im kommenden Schuljahr darauf freuen, schon einen Teil

der neuen Klassenzimmer nutzen zu können. Hierfür, aber auch für das stete Interesse, die spirituelle Begleitung und das unserer Schule entgegengebrachte Wohlwollen bedanke ich mich besonders herzlich. Die Zusammenarbeit mit unserem Schulträger, der Schulstiftung Seligenthal, ist stets von der Zielsetzung, best mögliche Rahmenbedingungen für unsere schulische Arbeit zu gestalten, geleitet. Ich bedanke mich vor

allem bei Herrn Landrat a. D. Neumeier, der in diesem Schuljahr den Vorsitz des Stiftungsvorstands übernommen hat, und bei Herrn Riegert, unserem Geschäftsführer, für das offene Miteinander, das gegenseitige Vertrauen und die Unterstützung, die ich erfahren durfte.

Der Umzug in einen Teil der neuen Klassenräume wie auch die Verlegung des Sekretariats, der Direktorate und des Lehrerzim-

mers lassen uns mit Spannung auf die Sommermonate blicken. Genießen wir aber alle schöne und erholsame Ferientage, in denen wir wieder Kraft für neue Aufgaben tanken können.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit, alles Gute und Gottes Segen.



Ulrike Liebig



Mitten in der schönen Zeit der Sommerferien erhielten wir die erschütternde Nachricht, dass unsere Schülerin

# Nina Pollner

verstorben ist.

Wir sind zutiefst traurig, dass sie nicht mehr zu uns zurückkehrt.

Ninas Tapferkeit und Zuversicht hat uns alle so sehr berührt.

Wir sind dankbar für die Zeit mit Nina.

So wie wir sie weiter in lieber Erinnerung in unseren Herzen tragen, wird Nina auch uns immer als Schutzengel begleiten.

*Man sieht die Sonne langsam untergehen  
und erschrickt doch,  
wenn es plötzlich Nacht ist.*

*Franz Kafka*



## Abschlussprüfung 2012

**Noch vor den Pfingstferien setzen sich unsere Absolventinnen mit Themen wie „Cybermobbing“ oder der Entwicklung des Handys auseinander.**

Text und Grafik zu diesen interessanten Inhalten richtig optisch umzusetzen und zu formatieren, wurde in der Prüfung Textverarbeitung bei der Layoutaufgabe verlangt. Auch Schnelligkeit in der 10-Min.-Abschrift und einwandfreie Gestaltung eines Briefes mussten unter Beweis gestellt werden.

Eine Woche blieb nach den Pfingstferien, um letzte Fragen zu stellen, Aufgaben gemeinsam zu bearbeiten oder sich den letzten Schliff zu holen. Dann ging es mit der mündlichen Pflicht-Prüfung in Englisch und der praktischen Prüfung am PC in Finanzbuchhaltung in die heiße Phase der Abschlussprüfung.

Um die Prüfungen nicht durch Baulärm zu beeinträchtigen, wurden alle schriftlichen Prüfungen in das Nebengebäude in der Seligenthaler Straße ausgelagert. Mit Spannung wurden die Themen für die Erörterung und die Auswahl für die Textarbeit in Deutsch erwartet. Auf welchen Inhalt wird sich der Hörverstehenstest in Englisch beziehen? Ist der Sprecher oder die Spre-

cherin auch gut zu verstehen? Welche grammatikalischen Hürden sind im schriftlichen Teil der Englischprüfung zu nehmen? Antworten darauf erhielten Lehrkräfte und Schülerinnen am Dienstag der letzten Juniwoche. Am Mittwoch folgte für die H10a und H11z der theoretische Teil in Rechnungswesen bzw. am Donnerstag für die H10b die Prüfung in Mathematik, bevor die Betriebswirtschaft den Schlusspunkt unter die schriftliche Abschlussprüfung setzte. Die Absolventinnen konnten nun durchatmen und paar unbeschwerte Tage genießen. Die Tage, an denen für die Schülerinnen noch die Verpflichtung besteht, die Schule zu besuchen, konnten wieder mit interessanten Angeboten gefüllt werden. Neben der Teilnahme an einem Erste Hilfe-Kurs, einem interkulturellen Training, an Informationsveranstaltungen zu Alkohol und Drogen im Straßenverkehr oder zur Prävention gegen häusliche Gewalt wurde seitens des Klosters die Möglichkeit zu einem Ora-et-labora-Tag oder zu einer Klosterbesichtigung eröffnet. Doch blieb auch noch genug Zeit, Vorbereitungen für den Abschlussgottesdienst und die Abschlussfeier zu treffen. Nach der freiwilligen mündlichen Prüfung zur Notenverbesserung



machten sich unsere Absolventinnen zur Abschlussfahrt auf. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl wurden mit Wien und dem Bodensee ausnahmsweise zwei Ziele angesteuert. Der Freude über die erfolgreiche Prüfung und den Erwerb der „Mittleren Reife“, den Wirtschaftsschulabschluss, wurde im Rahmen des Abschlussgottesdienstes und der Abschlussfeier Ausdruck verliehen. Im Gottesdienst gingen die Gedanken an die abgeschlossene Schullaufbahn dankbar zurück, aber auch mit der Bitte um Gottes Segen für den weiteren Lebensweg in die Zukunft. In der festlich geschmückten Mehrzweckhalle nahmen die Absolventinnen im Beisein ihrer Familie, den Lehrkräften und vieler Ehrengäste stolz ihre Abschlusszeugnisse entgegen. Auf der Schwelle heraus aus der Wirtschaftsschule

Seligenthal und hinein in eine berufliche Ausbildung oder eine weitere schulische Laufbahn vermischen sich Vorfreude auf neue Herausforderungen mit neuen Wegbegleitern mit dem ein oder anderen wehmütigen Gedanken an die vergangene Zeit. Allen Absolventinnen wünsche ich von ganzem Herzen, dass sie

den eigenen Weg finden, auf diesem mit Gottes reichen Segen selbstbewusst voranschreiten und die Offenheit, Wegweiser zu erkennen und diese richtig umzusetzen. Unsere Jahrgangsbesten werden wieder im kommenden Jahresbericht vorgestellt.

*Ulrike Liebig*

externen Test als Zusatzqualifikation vorbereiteten, profitierten alle Teilnehmer. Jetzt will sich Frau Werner anderen beruflichen Herausforderungen stellen, in der auch ihre Liebe zur russischen Sprache wieder mehr Platz findet. Wir danken Frau Werner für ihren hohen Einsatz für die Schülerinnen und wünschen ihr viel Kraft, gute Gesundheit und Gottes Segen für ihren beruflichen und privaten weiteren Lebensweg.

Der Unterricht an der Wirtschaftsschule ist beiden nicht fremd: Wir begrüßen **Frau Christine Ingerl** (Biologie) und **Herrn Anton Brandstetter** (Mathematik) nach längerer „Abstinenz“ wieder bei uns und freuen uns, dass sie zum Gelingen unserer Schule beitragen.

Religionspädagogen haben es im niederbayerischen Raum schwer – wenn sie evangelisch sind. Durch die Notwendigkeit der Zusammenlegung von mehreren Klassen fallen an den meisten Schulen für den evangelischen Religionsunterricht nur relativ wenige Stunden an. So müssen Religionslehrer an bis zu fünf Schulen unterrichten. Umso mehr freuen wir uns, wie unsere neue evangelische Religionslehrerin, **Frau Caroline Martl**, diese Herausforderung annimmt. Wir hoffen, dass Frau Martl auch im kommenden Jahr den evangelischen Religionsunterricht erteilen wird.

*Ulrike Liebig*

## Veränderungen im Lehrerkollegium

**Frau Monika Gampenrieder** war 29 Jahre in Seligenthal, davon zumeist hauptamtlich am Gymnasium. Daher wird ihr Wirken ausführlich im gymnasialen Teil des Berichts gewürdigt. In dieser Zeit hat Frau Gampenrieder aber auch immer Klassen der Wirtschaftsschule unterrichtet, in den letzten sieben Jahren sogar als hauptamtliche Lehrkraft. Daher will ich es nicht versäumen, hier herzlichen Dank zu sagen. Danke für allen Einsatz im Unterricht, als Klassenleiterin, für fruchtbringende Diskussionen und für die Bereitschaft, jederzeit für Schule, Kollegium und Schülerinnen da zu sein. Erst im Jahresbericht des vergangenen Jahres durften wir von Frau Gampenrieders Faible für Geschichte profitieren. Anlässlich des Schuljubiläums 2010 hatte sie sich mit der Entwicklung unserer Wirtschaftsschule näher beschäftigt. Ihr verdanken wir die chronologische

Auflistung aller Ereignisse, die ab 1835 die Schule prägten. Für die „Zeit nach Seligenthal“, die sie mit so vielen Vorhaben, wie z. B. der Familienforschung, füllen wird, wünschen wir Frau Gampenrieder Gesundheit, Freude und alles Gute. Drei Jahre durften wir **Frau Sigrid Werner** als engagierte Kollegin erleben. Nach einem sehr schweren Unfall nahm Frau Werner mit Ideenreichtum und langjähriger beruflicher Erfahrung ihren Unterricht in Englisch und Geschichte im Januar 2010 an der Wirtschaftsschule und am Gymnasium auf. Auf ihren Wunsch übernahm sie im vergangenen Schuljahr weitere Klassen der Wirtschaftsschule in Englisch und wurde so hauptamtliche Lehrkraft an unserer Schule. Von ihrer Idee, am Gymnasium ein Praxisseminar zu leiten, in dem Schülerinnen der Qualifizierungsstufe die Mädchen der Wirtschaftsschule auf einen

## Umweltschule in Europa und 1. Schöpfungstag an der Wirtschaftsschule

Zum dritten Mal in Folge darf sich die Wirtschaftsschule wieder „Umweltschule in Europa“ nennen. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Staatsminister Dr. Marcel Huber die Auszeichnung.

Die Verantwortung für unsere Umwelt, die Hungerkatastrophen in vielen Teilen der Welt, aber gleichzeitig der verschwenderische Umgang mit Lebensmitteln und anderen wertvollen Ressourcen in unserer Gesellschaft gaben den Anstoß für den ersten Schöpfungstag für die 8. und 9. Klassen der Wirtschaftsschule. Wie Frau Äbtissin M. Petra Articus in ihrer Einführung sehr



v. l.: Herr Friedl, Vanessa Zellner, Angelika Baumann, Veronika Maushart, Schulleiterin Frau Liebig, Herr Staatsminister Dr. Marcel Huber

bildhaft erläuterte, ging es an diesem Tag um die Verantwortung füreinander, für die zukünftigen Generationen und vor

allem um die Bewahrung der Schöpfung. Frau Heerde von MISEREOR Bayern weckte in den Schülerinnen das Bewusstsein für kritisches Konsumverhalten als einer Möglichkeit des aktiven Handelns, um Lebensmitteln wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Noch nie haben auf der Welt so viele Menschen gehungert wie heute, noch nie wurden mit jährlich 2,3 Milliarden Tonnen Getreide so viele Lebensmittel produziert, aber nur 47% dieser Ernte dienen der menschlichen Ernährung – der Rest wird zu Tierfutter, Sprit und Industrierohstoffen weiterverarbeitet.

Den Umgang mit den Gaben der Schöpfung erlebten die einzel-

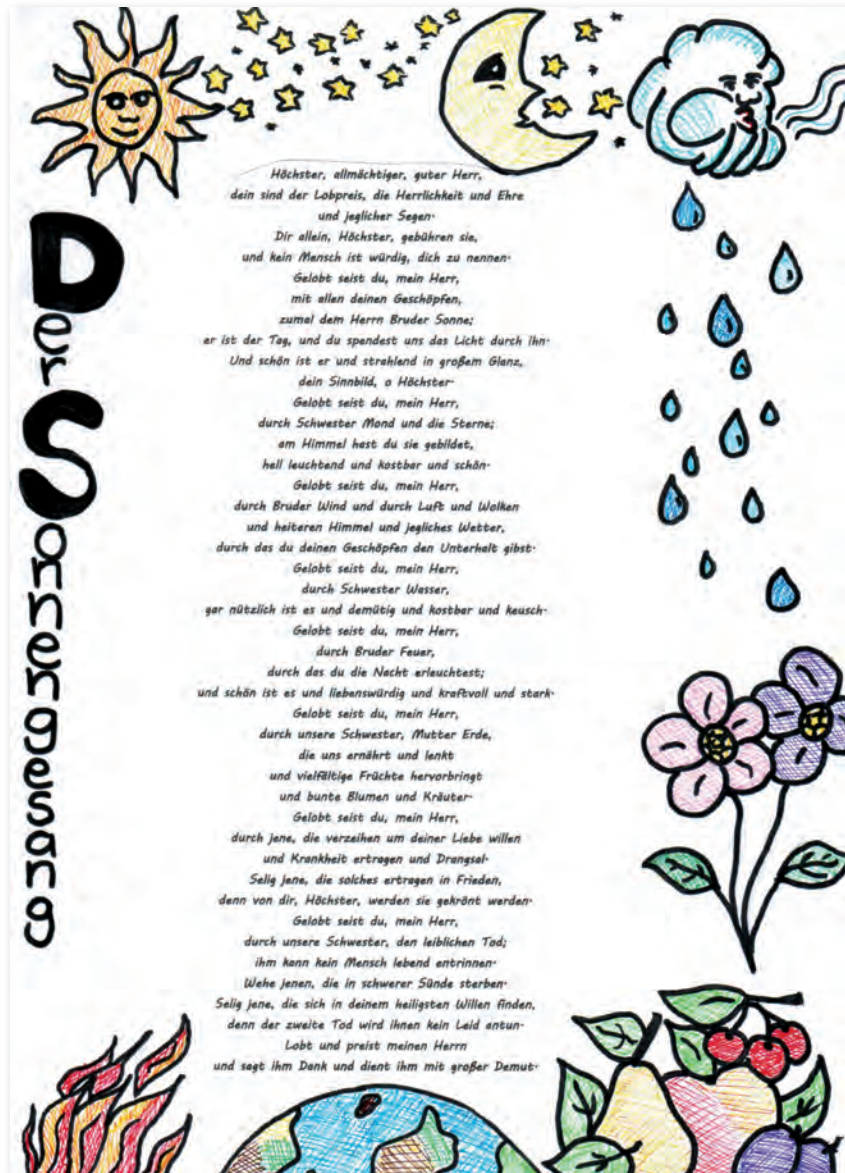


Unser Team nach der Preisverleihung



nen Gruppen ganz unterschiedlich. Die Mädchen bastelten allerlei Naturschmuck, verwandelten sich in bildhafte „Elfen“ oder aber informierten sich über die Arbeit der Landshuter Tafel. Eine andere Gruppe zeigte impressant, wie „fruchtbringend“ die Palme sein kann und welch schier uner-,„schöpflichen“ Reichtum an Geschenken sie für den Menschen bereithält. Auch die Auseinandersetzung mit Umweltsiegeln sollte für bewussten Einkauf sensibilisieren. In der Aula präsentierten alle Gruppen ihre Werke, die das Motto des Schöpfungstages „Bitte höre nicht auf zu träumen von einer besseren Welt.....“ nicht besser hätten würdigen können. Als auf dem Weg durch den Stadtpark an der Isar entlang zum Abschluss des ersten Schöpfungstages auch noch die Sonne durch die Wolken brach, wurde allen Teilnehmern die Schönheit der Natur besonders bewusst. Mit dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus hatte der Tag begonnen, mit einer meditativen Besinnung in der Christuskirche endete er. Damit schloss sich der Kreis und die Herbstferien konnten beginnen – mit dem Wunsch, nächstes Jahr einen zweiten Schöpfungstag folgen zu lassen.

Ulrike Liebig



Gezeichnet von Daria Popow



## Erfolgreich zu Klimabotschafterinnen ausgebildet

**Am Samstag, den 25.02.2012, wurden im Schloss Schönbrunn in Landshut im Rahmen der „Stop Talking – Start Planting“-Akademie Schülerinnen und Schüler verschiedener Schularten zu Klimabotschaftern ausgebildet und am Abend mit einer „Botschafter-Urkunde“ ausgezeichnet.**

Das Landshuter Umweltzentrum e.V. unter der Leitung von Frau Andrea Lapper und Herrn Rudolf Schnur hatte diese Akademie, einen Teil der Organisation „Plant for the Planet“, nach Landshut gebracht. In jeweils zwei eintägigen Veranstaltungen wurden Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 9 und 12 Jahren zu Klimabotschaftern ausgebildet. Dies erfolgte unter der Schirmherrschaft des Alt-Oberbürgermeisters und Senators a. D. Herrn Josef Deimer.

Von der Wirtschaftsschule Seligenthal als Umweltschule der Agenda 21 nahmen gleich sieben Schülerinnen der 7. Klassen (Veronika Bauer, Melanie Fischer, Julia Heinrich, Anna Huber, Laura Kos, Nadine Nitzl und Julia Stahl) erfolgreich teil. Sie unterzogen sich einem strengen Programm, welches von 9:30 Uhr bis 18:30 Uhr zu durchlaufen

war. Dabei erhielten die Schülerinnen zunächst einmal von „bereits ausgebildeten“ jungen Klimabotschaftern einzelne Fachvorträge, um die Thematik besser kennen zu lernen. Unter Einsatz moderner Präsentationsmedien wurden viele Informationen sehr anschaulich dargestellt – denn die Mädchen sollten dann am Abend zur Abschlussveranstaltung selbst in der Lage sein, ihren Eltern und anderen Gästen die Botschaft des „Bäume-Pflanzens“ motivierend zu vermitteln.

In Fragerunden, Diskussionsforen und Gruppenarbeiten bekam man das notwendige Grundlagenwissen, und für das wichtige „freie Sprechen“ vor unterschiedlichem Publikum erhielt man auch noch eine kurze Unterweisung in die Kunst der Rhetorik. Mit großem Engagement gingen die Schüle-

rinnen ihre Aufgaben an, und je länger der Nachmittag dauerte, desto gefestigter und selbstbewusster traten die Mädchen auf. Das World-Café hatte dann an vier Tischen vier verschiedene Themenstellungen mit Fragen parat, die im Wechsel zu bearbeiten waren und

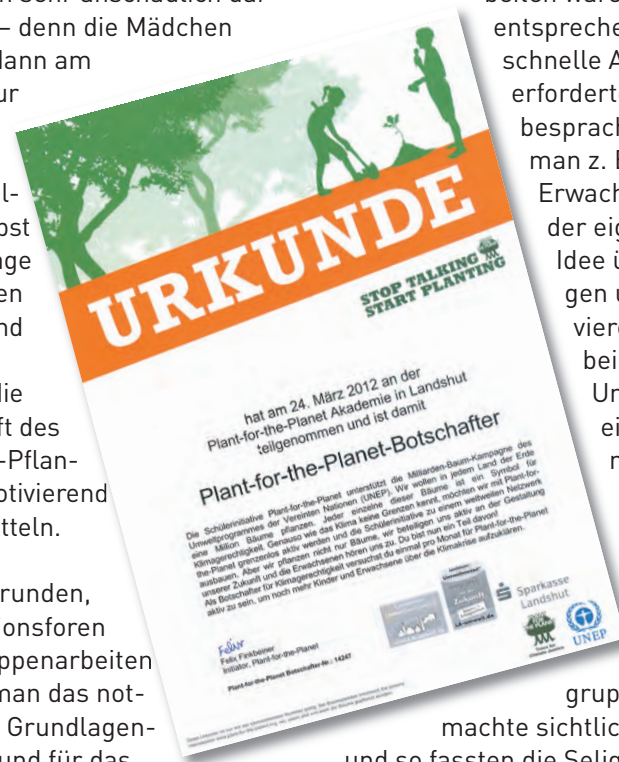
entsprechend schnelle Antworten erforderten. Man besprach, wie man z. B.

Erwachsene von der eigenen Idee überzeugen und motivieren kann, bei deren Umsetzung einen auch noch aktiv zu unterstützen.

Die Arbeit in Schul-

gruppen

machte sichtlich Spaß und so fassten die Seligenthaler Wirtschaftsschülerinnen schnell eine erste Aktion ins Auge, nämlich den bevorstehenden Kennenlern-Nachmittag der Schule am 09.03.2012, an dem sie ganz gezielt „ihr Vorhaben“ auf einem



Plakat vorstellten und dann auch mündlich vor Zuschauern präsentiert.

Abschluss und Höhepunkt des Tages bildete dann gegen 17:30 Uhr die Abschlussveranstaltung mit den geladenen Eltern, wo die „neuen“ Klima-Botschafter ihre ersten Anliegen an die Erwachsenen herantragen durften – und dies wurde mit viel Applaus bedacht.

Nun erhielten die jungen Botschafter aus den Händen der Vertreter von „Plant for the Planet“ und des Landshuter Umweltzentrums e.V. ihre ersehnte „Berufungs-Urkunde“ und dazu jede Menge Infomaterial, das sie nun als Fachleute für künftige Vorhaben sicherlich benötigen werden.

Mit einem tollen Gefühl, ein wenig Stolz auf das Geleistete



*Klimabotschafterinnen bei der Arbeit*

und insgesamt freudvollen Gesichtern trat man mit den Eltern den Heimweg an. Die Herausforderung, dies nun auch aktiv an der Schule umzusetzen, muss jetzt noch mit Leben

gefüllt werden – was jedoch in der Gemeinschaft der Seligenthaler Klimabotschafterinnen kein Problem darstellen dürfte.

*Wolfgang Friedl*

## Starke Mädchen – Präventionsarbeit an der Wirtschaftsschule

### **„STARKE Mädchen“ – was hat dieses Schlagwort mit unserer Schule zu tun?**

Wir machen unsere Schülerinnen fit für den Beruf, aber in erster Linie sollen sie fit fürs Leben werden und später in der Lage sein, in Familie und Gesellschaft ihre ‚Frau‘ zu stehen. Dazu gehören nicht nur gute Schulnoten, wichtig ist uns die

gesamte Persönlichkeit. Sicherheit, Zufriedenheit und Selbstvertrauen sind genauso anzustreben wie gute Kenntnisse in Englisch oder Rechnungswesen. Wer selbstbewusst ist, seine Stärken und Schwächen kennt und damit umzugehen weiß, wer konfliktfähig ist und Konflikte aushalten kann, wird sicher besser durchs Leben gehen und in Problemsituationen weniger

auf Stützen wie Nikotin, Alkohol oder illegale Drogen zurückgreifen müssen. Dieses Ziel begleitet dauerhaft unseren Schulalltag und wird in den jeweiligen Jahrgangsstufen dann in speziellen Aktionen zu speziellen Themen besonders hervor gehoben. So wurden im vergangenen Schuljahr folgende Projekte durchgeführt:

## 7. Klassen

- **Aktion ‚Be smart, don’t start‘** – Antiraucherkampagne (Biologie), unterrichtsbegleitend
- **Projekttag ‚Sucht‘** – 4 Einheiten an zwei Tagen (vorletzte Schulwoche), begleitet durch Frau Bulut, Referentin des Netzwerkes, Frau Wimberger von der AOK, Herrn Schweibold, Präventionsbeamter bei der Polizei Landshut und Frau Wolters, Ergotherapeutin. Inhalte: Thematisierung von Suchtverhalten, Arten/Ursache, Folgen von Süchten, Aufzeigen von Wegen und Maßnahmen für ein Leben ohne Sucht

## 8. Klassen

- **Projekt ‚Freundschaft – Liebe – Sexualität‘**, durchgeführt von Sozialpädagogen der Caritas Landshut: H 8a/b Februar 2012
- **Selbstbehauptungskurs bzw. Entspannungstechniken (z. B. Yoga usw.)** – Vorletzte Schulwoche

## 9. Klassen und 10z

- **Besinnungstage** – 2 ½ Tage im Kloster Ensdorf – April 2012 (siehe dazu eigener Bericht)

## 10. Klassen und 11z

### Programm nach den schriftlichen Prüfungen (19. – 25. Juni 2012)

- **Alkohol/Drogen im Straßenverkehr** – Vortrag/Workshop, durchgeführt von Herrn Schweibold, Präventionsbeauftragter, Polizei Landshut

- **Erste-Hilfe-Kurs**, durchgeführt vom Malteser Hilfsdienst

- **Häusliche Gewalt gegen Frauen** – Workshop zur Gewaltprävention, durchgeführt von Frau Angelika Hirsch, Leiterin des AWO-Frauenhauses Landshut, Frau Schaad und Frau Mendler-Härtl von der Landshuter Initiative gegen häusliche und sexualisierte Gewalt (LIS)

### Über die Prävention hinaus sind folgende Veranstaltungen geplant:

- **Interkulturelles Training**, durchgeführt von Frau Sarioglu und Frau Dürselen
- **Agenda-Lehrpfad**, durchgeführt von Hr. Brülbeck
- **Projekt Kinderarbeit**, vorgestellt von Mitarbeitern des Arbeitskreises ‚Partnerschaft mit der Dritten Welt‘ in Landshut
- **Gefahren der neuen Medien, 7. – 9. Jahrgangsstufe**
- **Zivildcouragetraining, H10z**, beides durchgeführt vom Präventionsbeamten der Polizeiinspektion Landshut

*Irmgard Dassler*



*Seligenthaler zeigen Flagge*

## „Seligenthal ist bunt“

**Am 16.12.2011 konnten viele Schülerinnen eine Erfahrung machen, die sie so im Sozialkundeunterricht in der Schule nicht hätten machen können. Mädchen der 9. Jahrgangsstufe konnten auf freiwilliger Basis an der Kundgebung des Hans-Leinberger-Gymnasiums ‚Wir sind bunt‘ teilnehmen.**

Hintergrund der offiziell angemeldeten Demonstration, an der in Anwesenheit von Hans Rampf, dem Oberbürgermeister der

Stadt Landshut, auch Kultusminister Spänle zu den Schülern sprach, war ein Antrag der NPD-Jugend an die Stadt Landshut, die Aula des HLG für eine Versammlung nutzen zu können. Gegen 11 Uhr am Vormittag schlossen sich die Seligenthaler Schülerinnen dem Demonstrationzug der Leinberger Schülerschaft an und zogen unter ‚Polizeischutz‘ in die Altstadt, wo ca. 3.000 Schüler von vielen Landshuter Schulen ihrem Eintreten für Toleranz und Vielfalt durch

ein Meer an bunten Transparenten und großem Applaus für die Redner Ausdruck gaben. Die große positive Resonanz auch in überregionalen Medien zeigte den Teilnehmerinnen, dass jeder gehört werden und etwas bewirken kann, wenn man sich für seine Ziele auch öffentlich einsetzt: Es war – nach den Worten einer großen Tageszeitung – „eine Lehrstunde für Demokratie und Menschenrechte“.

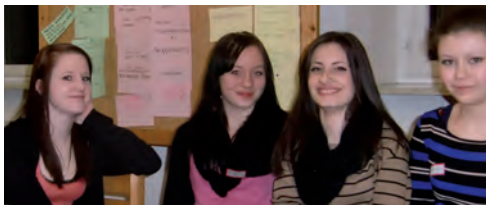
*Irmgard Dassler*



## Klassensprechertage 2012

Am Donnerstag, den 09.02., trafen wir uns um 13 Uhr – eine Gruppe aus 26 Mädchen zusammengesetzt aus Klassensprecherinnen, Vertreterinnen der SMV und Mediatorinnen, um zusammen zur Jugendherberge Landshut aufzubrechen, wo wir unsere alljährlichen „Klassensprechertage“ abhielten.

Dort angekommen empfangen uns die zwei Verbindungslehrer, Herr Friedl und Herr Zitzelsberger – mit tatkräftiger weiblicher Unterstützung von Frau Olschewski. Nach dem anschließenden Beziehen der Zimmer und Betten gab es die ersten Aufträge. Zwei Mädchen fuhren mit Frau Olschewski einkaufen, um die Zutaten für das Abendessen sowie für das Mittagessen zu besorgen. Währenddessen begannen die restlichen Mädchen, sich gegenseitig vorzustellen. Danach teilten sie sich grup-



Schülerinnen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse



Unsere Klassensprecherinnen, die Vertreterinnen der SMV und unsere Mediatorinnen, betreut von Hr. Friedl, Hr. Zitzelsberger und Fr. Olschewski (v.l.)

penweise nach Jahrgängen auf, um Probleme der Klassen zu besprechen und eventuelle Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die neu geschlossenen Freundschaften wurden durch das gemeinsame Kochen der hausgemachten schwäbischen Spätzle von Herrn Friedl und des mit Liebe zubereiteten Geschnetzelten von Frau Olschewski gestärkt. Bis um 23 Uhr besprachen wir dann die Inhalte, die wir in den Gruppen erarbeitet hatten, und wir hätten noch weiter diskutieren können, doch die Jüngeren unter uns wurden schon müde und wir gingen auf unsere Zimmer. Als wir alle am nächsten Tag fertig gepackt hatten und mit aufgeräumten Zimmern um 8 Uhr beim Früh-

stücken sein sollten, war unsere Müdigkeit nicht zu übersehen. Um 9 Uhr begannen wir dann gemeinsam mit Frau Liebig über die aktuelle Situation an unserer Schule zu sprechen. Ab 9:30 Uhr hielt dann Herr Lux von der Staatlichen Schulberatungsstelle einen Vortrag über „Cyber-Mobbing“ – alle waren davon tief beeindruckt. Anschließend gab es das von Herr Zitzelsberger zubereitete sehr leckere Chili con Carne – Frau Olschewski hatte ihm dabei assistiert. Als Letztes stellten wir noch fünf Kandidatinnen für die neue SMV auf, die in den folgenden Wochen gewählt werden konnten. Bevor alle auseinander gingen, wurden die zwei erfolgreichen Tage noch mit einem Gruppenfoto festgehalten.

Stephan Zitzelsberger & SMV

## Bericht des Elternbeirats

**Mit dem Ende des Schuljahres 2011/12 neigt sich ein weiteres Jahr für Schülerinnen, Lehrer und Eltern dem Ende zu. Für die Schülerinnen der letzten Jahrgangsstufe beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, all die anderen freuen sich auf die verdienten Ferien und blicken voll Zuversicht auf das nächste Schuljahr.**

Für den Elternbeirat gab es in diesem Jahr einiges zu erledigen. Mit Beginn des Schuljahres gab es einen Wechsel des Vorsitzenden. Da seine Tochter im Juli 2011 erfolgreich die Wirtschaftsschule abgeschlossen hat, konnte der bisherige Vorsitzende Werner Kammerl nicht mehr kandidieren. Ihm gilt an dieser Stelle der Dank der Schulfamilie für seine hervorragende Arbeit. Auf vielfachen Wunsch blieb er jedoch dieses Jahr noch als Schriftführer erhalten.

Die Aufgaben des Elternbeirats sind sehr vielfältig, denn er stellt das Bindeglied zwischen Eltern und Lehrern dar. Diese Aufgabe wird von den Mitgliedern dieses Gremiums mit viel persönlichem Einsatz wahrgenommen. Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Frau Liebig, die bei allen Elternbeiratssitzungen über die aktuellen Themen der Schule berichtet, ist es mög-

lich, anstehende Probleme unbürokratisch und schnell zu erledigen. Wie jedes Jahr wurde auch in diesem Schuljahr das Frühlingsfest vom Elternbeirat in Zusammenarbeit mit der SMV organisiert. Hier möchte ich den Eltern und Schülerinnen für ihre Mithilfe bei der Gestaltung des Fingerfood-Buffets bedanken. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm konnte wieder viele Schülerinnen und Familienangehörige begeistern. Mit dem Erlös aus dieser Veranstaltung und den dankenswerterweise erhaltenen Spenden ist es dem Elternbeirat möglich, die vermehrten Bitten um Zuschüsse bei Klassenfahrten oder Veranstaltungen zu erfüllen. Natürlich wird der Elternbeirat auch dieses Jahr wieder Buchpreise für die besten Absolventinnen ausloben, ebenso

ist der Elternbeirat bemüht im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten Schülerinnen die Teilnahme an gemeinschaftlichen Veranstaltungen zu ermöglichen. Durch die Mitgliedschaft bei der Landeselternvereinigung der öffentlichen Wirtschaftsschulen in Bayern e.V. können die Landshuter Vertreter über den Raum Landshut hinaus wichtige Impulse für die weitere Entwicklung der Wirtschaftsschulen geben. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit möchte sich der Elternbeirat bei den Eltern, den Schülerinnen, der Schulleitung und den Lehrern der Wirtschaftsschule recht herzlich bedanken. Für die weitere Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute.

*Für den Elternbeirat  
Georg Brandmeier*



*Unser Elternbeirat mit Herrn Brandmeier (vordere Reihe, zweiter v. re.)*

## Bildung ist neben Energie der Wachstumsmarkt der Zukunft. *(Bea Beste)*

**Damit die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule Seligenthal ihr Potenzial auf ihrem Zukunftsmarkt noch besser entfalten können, wurde der Förderverein der Wirtschaftsschule Seligenthal e.V. gegründet.**

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Öffentlichkeit zu fördern, Mittel für die Schulausstattung zu beschaffen, Veranstaltungen sowie Fort- und Weiterbildungen zu finanzieren und Beihilfen für Studienfahrten zu gewähren.

Seit seiner Gründung am 19. März 2003 konnte der Förderverein die Wirtschaftsschule und ihre Schülerinnen bereits bei zahlreichen Gelegenheiten durch die Mitfinanzierung von Vorträgen, Lehrmaterialien, Einrichtungsgegenständen, Exkursionen und Bildungsfahrten unterstützen.

Einen wesentlichen Anteil an der Gründung und der späteren Vereinstätigkeit hatte Herr Dr. Mirtes, der von 1981 bis 2004 Lehrer und stellvertretender Schulleiter an der Wirtschaftsschule Seligenthal gewesen ist. Unter großem persönlichem Engagement leitete er den Verein die ersten



*O. Labsch, I. Dassler, K. Mittermeier, M. Duscha, V. Maier, Dr. H. Mirtes, U. Liebig, B. Wilhelm (v.l.n.r.)*

acht Jahre. Hierfür möchte ich mich im Namen des Vereins recht herzlich bedanken.

Seit den Neuwahlen im letzten Jahr habe ich nun zusammen mit der neuen Vorstandschaft die Ehre, den Förderverein weiterzuführen. Unsere Ziele sind es, den Verein zum Förder- und Alumniverein weiterzuentwickeln, um neben der Unterstützung der derzeitigen Schülerinnen der Wirtschaftsschule auch den Austausch der Ehemaligen zu fördern. Des Weiteren möchten wir durch mehr Präsenz und Werbung neue Mitglieder für den Förderverein gewinnen, um so

unseren Aktionsspielraum an der Schule zu steigern.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, all unseren ehrenamtlichen Helfern, Mitgliedern und der Schulleitung für die gute Zusammenarbeit zu danken.

*Oliver Labsch  
Vorsitzender des Fördervereins*

Förderverein der Wirtschaftsschule Seligenthal e.V.  
Bismarckplatz 14  
84034 Landshut  
foerderverein@wirtschaftsschule.seligenthal.de

**September**

		16./17.11.11	Teilnahme an der internationalen Übungsfirmenmesse in Rosenheim
07./08.09.11	Probeunterricht (Nachtermin)	17.11.11	Gedenkgottesdienst für ehemalige Kollegen und Schülerinnen
07./08.09.11	Nachprüfungen / Feststellungsprüfungen	23.11.11	Inklusionskongress in München
12.09.11	Anfangskonferenz	24.11.11	Elternsprechtag für die Anfangsklassen (H7 u. H10z)
12.09.11	Klasseneinteilung für die Anfangsklassen der vierstufigen Wirtschaftsschule	25./26.11.11	Tagung der Elternvereinigung und der Direktorenvereinigung bayerischer Wirtschaftsschulen in Aschaffenburg
13.09.11	1. Schultag des Schuljahres 11/12; Fortsetzung des Anfangskonferenz		
14.09.11	Wortgottesdienst für alle Klassen der WS	28. – 30.11.11	freiwilliger Lungenfunktionstest für alle Klassen
15.09.11	Gottesdienst für die evangelischen Schülerinnen	30.11.11	Erster allgemeiner Elternsprechtag
22.09.11	Wandertag	30.11.11	Elternberatssitzung
26.09.11	Schulfotograf		
28.09.11	H7a/b: Elternabend		
28.09.11	H11z: Besuch der Ausstellung des Hospizvereins in der Rathausgalerie		
29.09.11	H10z: Elternabend		

**Oktober**

04.10.11	Lehrerwandertag
13.10.11	Elternberatssitzung
14.10.11	H10a/b, H11z: Berufsberatung
25./26.10.2011	Berufsberatung (Einzelberatungen) für Abschlussklassen
29.10.11	Schöpfungstag
29.10. – 06.11.11	Allerheiligenferien

**November**

08.11.11	H9a/b: Berufsorientierung
15.11.11	Verleihung der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ durch Umweltminister Huber in München
16.11.11	Buß- und Betttag

**Dezember**

16.12.11	Beichtgelegenheit
16.12.11	Demonstration gegen Rechtsextremismus: „Wir bleiben bunt“
19.12.11	Bußgottesdienst für die 10. und 11. Klassen
19. – 23.12.11	Weihnachtsgottesdienste
22.12.11	Improvisationstheater für die Mediatorinnen
22.12.11	H9a/b: Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ)
24.12.11 – 08.01.12	Weihnachtsferien

**Januar**

09.01.12	H10z: Berufsorientierung
11.01.12	Seh- und Hörtest für die Anfangsklassen
25.01.12	Elternberatssitzung
26.01.12	Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“



26.01.12 H9a/b, H10z: Elternabend im BIZ  
 30.01.12 Auftaktveranstaltung „Plant for the Planet“

## Februar

01., 03., 06., 08., 10. und 14.02.12 Berufsberatung (Einzelberatung) für H9a, H9b und H10z  
 03.02.12 H10z: Besuch der Stadtbücherei  
 07.02.12 H8a/b: Einführung in das Caritas-Projekt zur Verhütung von Frühschwangerschaften  
 07.02.12 Klassenkonferenzen  
 08.02.12 Halbjahreskonferenz  
 08./09.02.12 H8a: Caritas-Projekt zur Verhütung von Frühschwangerschaften  
 09./10.02.12 SMV-Tage  
 13.02.12 Elternbeiratssitzung  
 13./14.02.12 H8b: Caritas-Projekt zur Verhütung von Frühschwangerschaften  
 14.02.12 Informationsabend über die vierstufige Wirtschaftsschule  
 15.02.12 Informationsabend über die zweistufige Wirtschaftsschule  
 16./17.02.12 H9a/b, H10z: AOK-Bewerbertraining  
 17.02.12 Zwischenzeugnis  
 18. – 26.02.12 Faschingsferien  
 28.02.12 H8a/b: verpflichtender Jahrgangsstufentest „VERA 8“ in Englisch

## März

01.03.12 H8a: freiwilliger Jahrgangsstufentest „Vera 8“ in Mathematik  
 06.03.12 H8b: Besuch der Stadtbücherei  
 08.03.12 Vorstandssitzung des Fördervereins  
 09.03.12 Nachmittag zum Kennenlernen der Schule mit Ernstem und Heiterem aus dem Schulalltag

10.03.12 Frühlingsfest  
 13.03.12 Berufsberatung (Einzelberatungen)  
 15.03.12 schulinterner Lesewettbewerb der 7. Klassen  
 19. – 30.03.12 Anmeldung für das kommende Schuljahr  
 20. – 23.03.12 Schulkinowoch  
 19.03.12 Elternbeiratssitzung  
 26. – 28.03.12 H9a/b, H10z: Tage der Orientierung, Ens Dorf  
 27.03.12 H7a/b: Elternabend  
 28.03.12 Bildungskongress des Katholischen Schulwerks in Augsburg  
 29.03.12 H8a/b: Elternabend  
 30.03.12 Lesewettbewerb der 7. Klassen auf Bezirksebene in Straubing

## April

31.03. – 15.04.12 Osterferien  
 17.04.12 Zweiter allgemeiner Elternsprechttag  
 25.04.12 Lehrerkonferenz

## Mai

03.05.12 H10a/b, H11z: Elternabend  
 07. – 09.05.12 Probeunterricht  
 07.05.12 Regionalentscheid des Unternehmensgründungsspiels „Ideen machen Schule“  
 17.05.12 Christi Himmelfahrt  
 18.05.12 H8a: Betriebsbesichtigung bei der Sparkasse Landshut  
 22.05.12 H10z: Besuch des Bayerischen Landtags  
 22.05.12 H10b, H11z: Abschlussprüfung in Textverarbeitung  
 23.05.12 H10a: Abschlussprüfung in Textverarbeitung

24.05.12	Elternbeiratssitzung		bzw. an den Bodensee
26.05. – 10.06.12	Pfingstferien	20.07.12	Abschlussfeier
		23.07.12	Jahresschlusskonferenz mit Notenkonferenzen
<b>Juni</b>		24.07.12	H9a/b: Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau
11.06.12	H8b: Betriebsbesichtigung bei der Sparkasse Landshut	24./25.07.12	H7a/b: Projekttag „Starke Mädchen“
18. – 22.06.12	verpflichtende mündliche Abschlussprüfung in Englisch	25.07.12	H8a/b: Selbstbehauptungskurs bzw. Yoga
19.06.12	praktische Abschlussprüfung in Rechnungswesen	25./26.07.12	H9a/b: Zertifikatsprüfungen in Englisch
21.06.12	H10z: Betriebsbesichtigung bei der Sparkasse Landshut	26.07.12	Schulfest
25.06.12	Abschlussprüfung in Deutsch	27.07.12	H7a/b: Tanzkurs
26.06.12	schriftliche Abschlussprüfung in Englisch	27.07.12	H8a/b: Selbstbehauptungskurs bzw. Tanzkurs
27.06.12	theoretische Abschlussprüfung in Rechnungswesen	27.07.12	H10z: Zivilcouragetraining mit Vertretern der Landshuter Polizei
28.06.12	Abschlussprüfung in Mathematik	30.07.12	Wandertag
29.06.12	Abschlussprüfung in Betriebswirtschaft	31.07.12	Jahresschlussgottesdienst und Zeugnisvergabe
		01.08. – 12.09.12	Sommerferien

### September

<b>Juli</b>		13.09.12	1. Schultag des neuen Schuljahres
04.07.12	Abschlussklassen: Erste Hilfe-Kurs bzw. Workshop: Prävention gegen häusliche Gewalt		
05.07.12	Abschlussklassen: Erste Hilfe-Kurs bzw. Workshop: Interkulturelles Training		
06.07.12	Abschlussklassen: Informationsveranstaltung: Alkohol und Drogen im Straßenverkehr		
09.07.12	Abschlussklassen: Ora-et-labora-Tag im Kloster Seligenthal bzw. Projekt: Agenda-Lehrpfad		
12.07.12	mündliche Abschlussprüfung		
12.07.12	Elternbeiratssitzung		
16. – 18.07.12	freiwillige Abschlussfahrt nach Wien		



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Sie** haben Ihren Schulabschluss (gute mittlere Reife, Fachabitur oder Abitur) bald in der Tasche, sind kontaktfreudig, besitzen Teamgeist und interessieren sich für Wirtschaft und die Finanzbranche? Dann sind Sie richtig bei uns.

In einer zweieinhalbjährigen Ausbildung lernen Sie die vielseitigen Aufgaben eines Bankkaufmanns/einer Bankkauffrau kennen. Als Universalbank geben wir Ihnen Einblick in alle Sparten des modernen Bankgeschäfts. In unseren Geschäftsstellen in der Region Landshut haben Sie schon früh Kontakt zu Kunden und arbeiten von Anfang an sehr selbständig. Neben der praktischen Ausbildung erwerben Sie zusätzliche Fachkenntnisse an der Berufsschule Landshut und an der Fachakademie für Genossenschaftsbanken in Grainau oder Beilngries. Mit dem Abschluss Bankkaufmann/Bankkauffrau erlangen Sie die Voraussetzung für ein weiterführendes, berufsbegleitendes Studium zum genossenschaftlichen Bankfachwirt BankColleg, das Sie an der FH Landshut absolvieren können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an VR-Bank Landshut eG, z.Hd. Herrn Martin Meßmer, Ingolstädter Straße 2, 84030 Landshut, Tel. 0871/823-110  
Gerne auch online  
(Martin.Messmer@vrla.de)

[www.vrla.de](http://www.vrla.de)



#### Werben im Jahresbericht der Schulstiftung Seligenthal

Mit einem Logoeintrag, oder einem Inserat bringen Sie Ihre Verbundenheit mit den Idealen und Zielen der Schulen zum Ausdruck. Die Veröffentlichung des Jahresberichts bietet Präsenz bei einer breiten Bezugsgruppe von Schülern, Eltern, Mitarbeitern und einer Vielzahl von Multiplikatoren aus Politik und institutionellen Einrichtungen.

Weitere Informationen und ausführliche Mediadaten finden Sie unter [www.seligenthal.de](http://www.seligenthal.de)

## Katholische Religionslehre

### Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist euere Stärke! *(Neh 8,4)*

**Diese Worte ruft Nehemia seinem Volk zu, nachdem die Stadtmauern von Jerusalem und der Tempel wieder aufgebaut waren. Nicht wirtschaftliche Interessen, sondern der Wille Gottes sollen das Leben bestimmen. Darin liegt nach Nehemia das Glück der Menschen und der menschlichen Gemeinschaft. – Auch wir haben wieder ein Schuljahr geschafft.**

Inmitten von Lernen und Leisten versuchten wir im Fach Katholische Religionslehre innezuhalten, um nach dem Willen Gottes und dem Glück des Menschen mitten im Schulalltag zu fragen.

So möchte ich aus dem Blickwinkel Nehemias zusammen mit einer Kollegin und einem Kollegen ein wenig Rückschau auf dieses Schuljahr halten.

#### Was erwarten wir vom Fach Religionslehre?

Religionsunterricht ist kein Fach wie andere! Unter diesem Gesichtspunkt startete S. Kiermayer in ihren Religionsklassen eine Umfrage, die in kleinen Arbeitsgruppen lebhaft diskutiert wurde. Dabei stellte sich erfreulicherweise heraus, dass der Unterricht in diesem Fach, ebenso wie sein Lehrplan, den Erwartungen der Mädchen entsprach.

Neben biblischen und kirchengeschichtlichen Themen werden ethische Fragestellungen behandelt; es werden die Sorgen und Probleme der Schülerinnen wahrgenommen und entsprechende lebenskundliche Hilfen werden von den Schülerinnen geschätzt und gerne angenommen.

Auch der Blick über den katholischen Tellerrand hinaus auf die anderen christlichen Konfessionen und die großen Weltreligionen findet viele Befürworter. Wichtig ist auch die Persönlichkeit des Lehrers. Gerade im Schüleralter der Wirtschaftsschule spielen Sympathie und Zugänglichkeit eine große Rolle. Dass es konfessionsorientierte Schulen gibt, stößt auf Verständnis und Dankbarkeit.

*Sylvia Kiermayer*

#### Was macht in der ersten Wirtschaftsschulklasse Freude am Religionsunterricht?

„Mir macht es Spaß, dass wir auch über andere Religionen sprechen. Wir reden ausgiebig über den Islam und die Muslime. Wir erfahren auch, welche Speisevorschriften Muslime haben



*Wirtschaftsschülerinnen während der Arbeit im Fach Religion, eine besondere Angelegenheit im Schulalltag*



und wie sie sich in Deutschland zurechtfinden. Ich finde es auch gut, dass wir die Hefteinträge in der nächsten Stunde noch einmal wiederholen.“ „Wir bekommen oft Hausaufgaben, in denen wir malen, z.B. den muslimischen Felsendom von Jerusalem mit der goldenen Kuppel. Da opfert mancher sogar zwei Seiten für das farbige Bild.“ „Wir nehmen spannende Themen durch.“ „Wir wollen wissen, was früher in der Geschichte des Christentums passiert ist.“ „Wir hören von Gott, der die Welt erschaffen hat.“ „Wir sprechen über Geschichten, in denen es darum geht, dass man sich in der Schule gut versteht.“ So und ähnlich lauten die Kommentare der Siebtklässlerinnen zum Religionsunterricht. Die Klasse H7b konnte auch zusammen mit Schwester



*...im Werden begriffen!*

Immaculata an der Gestaltung des Osterbrunnens mitwirken. Da finden dann der Glaube und das Kirchenjahr eine Verbildlichung und Gestaltung durch Buchs, Nadelbaumzweige und im Grün der Wirtschaftsschule bemalte Ostereier.

Damit die Schüler eine Identität mit der Schule entwickeln, erscheint mir Religionsunterricht an der Wirtschaftsschule Seligenthal unverzichtbar. Auch muslimische Schülerinnen finden sich gut ein in die Teilnahme am christlichen Unterricht, zumal sie bei der Lehrplaneinheit „Muslime verstehen und ihnen begegnen“ besonders in die Diskussion einbezogen werden.

*Franz-Josef Reismann*

### **Woher bekommen wir Freude und Stärke?**

Gottesdienst ist nicht in erster Linie Pflicht, obwohl er fester Bestandteil des schulischen Lebens ist, sondern Ausdruck der Freude, dass der Herr uns nahe ist und uns den Rücken stärkt. So feierten wir manchmal



*Der alljährliche Osterbrunnen – draußen wie drinnen ...*



*Der große Abschlussgottesdienst in der Mehrzweckhalle – wie immer ein wichtiger „Meilenstein“ des Schuljahres*



*Kerzen beim Gedenkgottesdienst für Nina Pollner in der Abteikirche*

als Schulfamilie zusammen mit dem Gymnasium, manchmal in kleinen Gruppen am Anfang und Ende des Schuljahres, vor den großen Festen des Kirchenjahres oder bei besonderen Anlässen immer wieder zusammen Gottesdienst. Vorbereitend dazu wurden die Gelegenheit zum Beichtgespräch und die Teilnahme am Bußgottesdienst angeboten.

Sichtlich gestärkt kamen die Schülerinnen der 9. Klassen von den Tagen der Orientierung aus Ensdorf zurück. (Siehe eigener Artikel!)

Schülerinnen, die nach den Abschlussprüfungen einen halben oder ganzen Tag im Kloster verbringen, kommen hautnah mit der von den Schwestern gelebten Spiritualität in Berührung. Echt benediktinischen Geist und Lebenswirklichkeit konnten auch Lucia, Sabrina und Sonja aus der Klasse H 9a erfahren, die am benediktinischen

Schülertreffen im österreichischen Stift Admont teilgenommen haben. Noch bevor die drei Vertreterinnen unserer Schule nach Landshut zurückgekehrt sind, schrieb der Direktor des Stiftsgymnasiums Admont: „Mein Dank richtet sich vor allem auch an Ihre Schüler. Sie sind nicht als [kritisierende] Konsumenten aufgetreten, sondern haben durch ihr Engagement und ihr Mitmachen sehr zum Gelingen dieser Begegnungstage beigetragen.“ Ja, solche Zeilen schenken Freude und Kraft!

Um die Spiritualität anderer Kulturen und Religionen kennenzulernen, gingen wir bewusst Monat für Monat mit Texten und Gedanken von Mystikern durch

## **Weisheiten der Mystik: „Vor Dir steht die leere Schale meiner Sehnsucht“** *(Gertrud die Große von Helfta)*

**Zu (fast) jedem Monat hingen dieses Jahr wieder farbige Plakate mit grafisch gestalteten Texten an den üblichen Stellen und in den Klassenzimmern unserer Schule. Die meisten Plakate sind in diesem Jahresbericht abgedruckt, Sie können sie betrachten und ihnen nachspüren.**



*Elemente der Stille und Meditation prägen den Religionsunterricht*

das Schuljahr. Diese Texte und entsprechende Auslegungsgedanken finden Sie auf der Homepage unserer Schule. Mit dem eingangs zitierten biblischen Autor Nehemia wünsche ich Ihnen am Ende dieses Schuljahres frohe und kraftvoll erholsame Ferien.

*Maria Graßer*

einzig Verbindende sollte sein, dass diese Sätze aus der Erfahrung der Mystik entspringen. Ein Wagnis und eine Herausforderung ist es, mitten in den Schulalltag hinein solche Sätze zu stellen. Ein Wagnis aus vielerlei Gründen.

Die meisten Schülerinnen wissen gar nichts über Mystik, und da sind sie in guter Gesellschaft mit den meisten Erwachsenen. Deshalb ist ihnen die Sicht der Mystiker fremd.

Mystiker, das kann man vielleicht verallgemeinernd sagen, sind Gottsucher. Vielleicht noch genauer, sie sind Menschen, die sich von Gott finden und verwandeln lassen. Wo und wie ihnen Gott begegnet, das ist ganz unterschiedlich. Die Mystiker geben Zeugnis von diesen Begegnungen und Erfahrungen. Das ist rar in unserer Gesellschaft. Und das hat – zunächst – mit dem Alltag der Schüler und Schülerinnen nichts zu tun. Aber die Erfahrung der Mystiker ist so tief, dass sie Ebenen berührt, die auch unsere Jugendlichen angehen, so wenigstens unsere Hoffnung.

Also stellt Gertrud von Helfta, die berühmte Zisterzienserin des Mittelalters, ihre Bettelschale hin. Die Bettelschale ist leer. Sie erwartet Gott. Das war unser Plakat für den Advent. Auf goldenen Grund gedruckt.

Es stimmt, die wenigsten Schülerinnen suchen Gott, schon gar nicht in den turbulenten Wochen vor den Weihnachtsferien, in denen sie so vieles leisten müssen, und in denen die Dunkelheit der Jahreszeit auch ihnen zu schaffen macht. Das Plakat will bewusst einen Kontrast schaffen zur Betriebsamkeit. Es will dazu anregen, dass jeder, der es liest, sich überlegt, wo und wie er oder sie empfänglich werden kann. Es ist das Gegenteil von dem, was gerade ‚dran‘ ist, eben nicht leisten und schaffen, lernen und wiedergeben, sondern still sein, auf Empfang gehen, offen werden.

Ob in diese bereitgestellte Bettelschale etwas hineinfällt, und was da eventuell hineinfällt, das ist völlig offen. Das kann eine Schneeflocke sein, ein Sonnenstrahl, ein aufmerksames Wort oder die flüchtige Zärtlichkeit der Eltern.

Wie wertvoll ist es, wenn neben all dem produktiven Schaffen auch das Empfangen wenigstens in den Blick kommt! Nur aus dem Empfangen kann neue Kraft geschöpft werden. Wenn aber nichts mehr empfangen wird, wenn man sich nur noch darauf konzentriert, was noch alles zu tun ist, dann geht die Kraft ausschließlich in eine Richtung.

Die Herausforderung ist es, diese ‚Weisheiten‘ so zu vermit-

eln, dass ihre Weisheit auch aufscheint, dass sie in irgendeiner Weise für die Betrachter Bedeutung gewinnt.

Es geht dabei nicht darum, irgendwen von irgendwas zu überzeugen. Es geht dabei vielmehr darum, einen Teil dazu beizutragen, der unserer Meinung nach wichtig und notwendig ist, damit der ganze Mensch in den Blick kommt.

Was genau die Schülerinnen und Schüler aufnehmen, was sie davon letztlich verstehen, was es ihnen ‚bringt‘. Wir wissen es nicht und wir überprüfen es auch nicht. Diese Plakate sind wie kleine Steine, die wir in das Wasser eines Sees werfen. Ob jemand die Wellen-Kreise spürt, die sie bewirken, ob sich überhaupt etwas bewegt... ?

*Hans Christian Kley*

Alles ist wie ein Ocean,  
Alles ist wie ein Ocean, alles fließt  
Alles ist berührt sich... berührt sich...  
und berührt sich... alles fließt,  
alles fließt, alles fließt

Dostojewski

Februar

Das Wei che Schwa che ist des Starke  
Das Feste des Starke  
ist des Todes Le Begleiter  
Begleiter

道德經  
Dao De Jing Kap. 76

März

Du warst bei mir...  
ich war nicht bei Dir.

Du hast Duft verbreitet,  
und ich sog den Hauch und atme jetzt ein nach dir.

Narada Charitas 10,27

Januar

Es streiten die Parteien ...

Und im Wald entrollt sich der Farn  
Und im Wald entrollt sich der Farn  
Und im Wald entrollt sich der Farn  
Und im Wald entrollt sich der Farn  
Und im Wald entrollt sich der Farn

Es streiten die Parteien ...

Altkinesische Weisheit

April - Mai



Hast Du jemals von einem

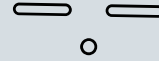
# Schatten

gehört, der sich nicht vom Fleck bewegt?

Islamische Weisheit

Juni

**Nenne mir  
die Geheimnisse der Welt!**



Schweig  
und lass dir von der Stille  
die Geheimnisse der Welt  
erzählen.

**Rumi**

November

**Gott sprach zu Mose:**

אֶהְיֶה  
אֲשֶׁר  
אֶהְיֶה

Ich werde sein,  
der ich sein werde.

Oktober

Sehnsucht Sehnsucht Sehnsucht Sehnsucht  
Vor dir steht die leere Schale meiner  
Sehnsucht Sehnsucht Sehnsucht Sehnsucht

Gertrud die Große  
von Helfta

Dezember

## Jahrgangübergreifender Religionsunterricht

**Evangelischer Religionsunterricht an einer katholischen Schule – gibt es so etwas? So war meine anfängliche Reaktion, als ich erfuhr, dass ich im Schuljahr 2011/2012 an der Wirtschaftsschule Seligenthal unterrichten würde.**

Ein weiteres Novum für mich war, dass es sich bei der Schule um eine reine Mädchenschule handelte, denn sonst unterrichtete ich nur an gemischten Schulen.

Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und die Schülerinnen waren auch sehr umgänglich. Dass auch Schülerinnen anderer Religionen im Unterricht anwesend waren, machte den Unterricht immer wieder spannend und führte zu anregenden Diskussionen. Jede Schülerin brachte sich nach ihren Möglichkeiten ein. Behandelt haben wir in diesem Jahr sehr vielfältige Themen, wie z.B. Mitverantwortung, Zivilcourage oder den Islam.

Mein Hauptanliegen war es, den Schülerinnen zu vermitteln, dass uns die Religion Kraft, Halt und Geborgenheit gibt, gerade in der heutigen Zeit, in der vieles so unsicher geworden ist. Auch sollten sie erkennen, dass man allen Menschen Toleranz und Respekt entgegenbringen soll. Der Religionsunterricht trägt wesentlich dazu bei, dies zu erlernen und ist daher ein wichtiger Bestandteil im schulischen Leben.

*Caroline Martl*

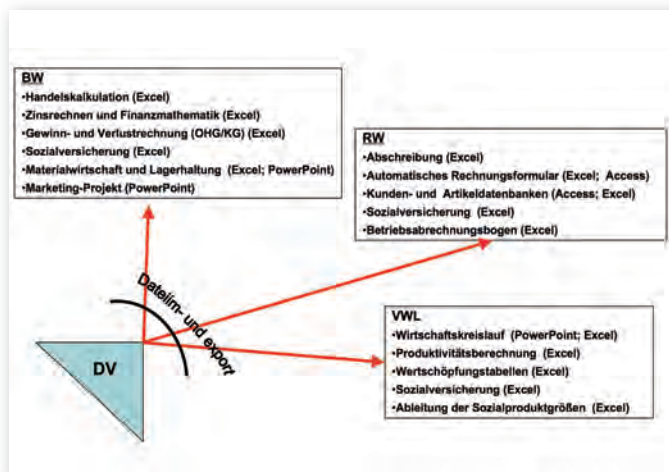
## Datenverarbeitung fächerübergreifend

Im Fach Datenverarbeitung wird versucht die datenverarbeitungsbezogenen Qualifikationen so zu vermitteln, dass möglichst zeitnah Beispiele zu den in den Fächern Betriebs-

wirtschaft, Rechnungswesen, Übungsfirmenarbeit und Volkswirtschaft bearbeiteten Themengebieten in der Datenverarbeitung berücksichtigt werden.

Datenverarbeitung trägt dazu bei, die Schülerinnen aus dem „Schubladendenken“ herauszuführen, da sie fächerübergreifend lernen. Die Klassen eignen sich die Qualifikationen an, die für die Anwendung von PowerPoint 2010 notwendig sind, indem sie im Projekt Marketing gleichzeitig Kenntnisse auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft erwirbt. Theoretischer Unterricht und Arbeit in Arbeitsgruppen zur Erstellung einer Präsentation wechseln sich dabei ab. Es ist ermutigend und erfreulich zu sehen, was Schüler leisten können, wenn man sie an selbstständiges Arbeiten heranzustellen.

*Josef Steckenbiller*



Die Skizze zeigt eine Auswahl der Möglichkeiten, das Fach Datenverarbeitung in den Kontext einer wirtschaftlichen Gesamtausbildung zu stellen.

## Neues aus dem Fachbereich Textverarbeitung

Mehrere Schülerinnen hatten in den letzten Jahren auf ihren Heim-PCs schon das Programm Word 2007 bzw. auch Word 2010 installiert. So war es einfach unerlässlich, mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 „Office 2010“ auch an unserer Wirtschaftsschule einzuführen.



Um die technische Voraussetzung zu gewährleisten, wurden drei Terminalserver installiert. Es gab zunächst Probleme mit Microsoft beim Erwerb der Lizenzen für die Schule und für die Heim-PCs der Schülerinnen. Auch mussten immer wieder so manche technische Pannen in den PC-Räumen behoben werden. Viele Mädchen der Abschlussklassen hatten Sorge, sie könnten sich ein Jahr vor der Prüfung nicht mehr auf das neue Programm umstellen. Mittlerweile ist Word 2010 so gut eingespielt, dass weder Schülerinnen noch Lehrer zum Programm 2003 zurück möchten. Word 2010 bietet eine Unmenge von neuen Möglichkeiten zur Textgestaltung.

*M. Martina Ertl, Fachbetreuung TV*

### DIN 5008

Die Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung (DIN 5008) wurden mit der Ausgabe 04/2011 umfassend überar-

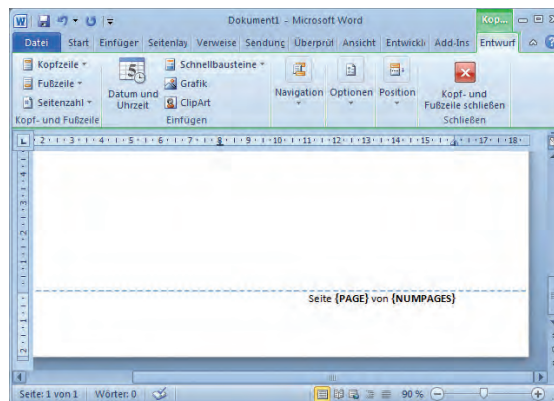
beitet. Im Abschlussprüfungsfach Textverarbeitung sind diese Änderungen zu berücksichtigen.

### Neue Themen der DIN:

■ *Abbildungen, Diagramme, längere Texte*  
Für Facharbeiten, Referate oder Berichte sollte ein einheitliches Layout festgelegt werden, um eine bessere Übersicht und Lesbarkeit sowie ein effizientes Zusammenarbeiten mehrerer Personen zu erreichen.

■ *Neues Zeilenraster*  
Der linke Rand liegt bei 25 mm, die erste Einrückung bei 50 mm, die Leitwörter der Bezugszeile bei 25, 75, 125 und 175 mm, der Informationsblock sowie auch eingerückte Anlage und Verteilerangaben bei 125 mm (Angabe jeweils von linker Blattkante)

■ *Neuer Abschnitt „Aufbau und Gestaltung von Briefvordrucken und -vorlagen“*  
Darin stehen die Regeln für den Vorlagenaufbau. In vielen Beispielen und Regeln gibt es den Hinweis auf geschützte Zeichen, Leerzeichen bzw. Bindestrich (z. B. bei Abkürzungen aus mehreren Wörtern). Satzzeichen werden nur noch in Hervorhebungen einbezogen, wenn sie inhaltlich zum her-



*Word 2010 mit neuer Benutzeroberfläche*

vorzuhabenden Text gehören. Bisher wurden sie immer einbezogen. In der Datumsschreibweise sind nur noch vierstellige Jahreszahlen zulässig.

■ *Ergänzung der E-Mail-Regeln*  
Einbeziehung der gesetzlich vorgeschriebenen Briefschlussangaben. Werbliche Elemente am Briefschluss wurden neu aufgenommen (besondere Form des „PS“). Neuregelung der Absenderangabe, insbesondere auch in Form der „postalischen Rücksendeangabe“, die sogar in ein erweitertes Anschriftfeld integriert werden darf. Dabei wird die Zusatz- und Vermerkzone um 5 mm vergrößert und mit kleinerer Schrift (8 pt) ausgefüllt.

*Renate Lehner*

Quelle: Aktuelles zur DIN 5008, Die Neuerungen in der Ausgabe 04/2011, Frank Manekeller, DIN 5008 von A bis Z, Bildungsverlag EINS, 2011 sowie 2011 DIN Deutsches Institut für Normung e. V.



Herr Walter Berger leitet den Workshop

## Taschengeldmanagement

Schon am Ende des letzten Schuljahres nahm die Klasse H9a am Workshop „Taschengeld-Management“ teil. In diesem Schuljahr wurde das Thema „Taschengeldmanagement – Der Umgang mit Geld“ im Rahmen des Projektarbeitsunterrichts vertieft.

Sechs Prozent der 13- bis 17-Jährigen stehen im Durchschnitt mit 370 € in der Kreide. Im Alter

von 18 bis 20 Jahren sind es dann schon 13%, die mit durchschnittlich 1.430 € verschuldet sind. Die meisten Kreditausfälle gibt es bei den unter 30-Jährigen.

Die Schülerinnen müssen also frühzeitig für das Thema interessiert werden. Sie sollen lernen, ihr Geld einzuteilen und zu sparen und nicht in Schuldenfallen zu tappen.

Im Rahmen des Unterrichts wurden Richtlinien über die Höhe des Taschengeldes und zusätzliche Einnahmequellen für Jugendliche erarbeitet. Typische Schuldenfallen und Wege aus der Verschuldung wurden ebenfalls besprochen.

*Romana Schreiner*



## Unternehmensteam „Sunflower’s“ war mit Idee top in der Region Landshut beim Lindner-Wettbewerb „Ideen machen Schule“

**Der 15. Februar 2012 war der Abgabetag für fünf Existenzgründer-Teams der Wirtschaftsschule Seligenthal im Rahmen des Fachs Projektarbeit, für ein Unternehmensgründungskonzept, welches im Umfang und in der Bedeutung den realistischen Businessplänen potenzieller Existenzgründer in nichts nachsteht.**

Harte vier Monate der Konzepterstellung mit einer 3-Jahres-Finanzplanung auf Excel-Basis lagen hinter den Schülerinnen, die sich die Aufgaben teilten und ihrer „Idee“ betriebswirtschaftliches Leben einhauchten.

Dann hieß es Ende März, dass die Firma „Sunflower’s“ mit ihrer sozialen Idee, Familienprobleme aller Art unter einem Dach zu lösen, unter den drei besten der 172 Einsendungen gelandet waren. Nun ging es in die heiße Präsentationsphase des Regionalscheids Landshut, der am 7. Mai im BMW-Werk Landshut stattfand, um die Sieger aus der Junior-/Seniorstaffel zu ermitteln. Die Existenzgründerinnen mussten vor einer Jury ihr Unternehmenskonzept mithilfe einer PowerPoint-Präsentation bestmöglich darstellen und die Umsetzbarkeit der Gründungsidee glaubhaft vermit-



*Herr Friedl mit den erfolgreichen Schülerinnen der Firma „Sunflower’s“*

eln. Dies gelang den fröhlichen Sonnenblumen aus der H10b (Geschäftsführerin Imal Kübra, Christina Vlasov, Veronika Buchner und Ling Zhou) am allerbesten und so wurden sie unter großem Beifall zum Sieger der Seniorstaffel gekürt. Die Freude kannte keine Grenzen mehr. Die harte Arbeit hatte sich gelohnt! Koch- und Erziehungskurse für junge Eltern – Kinderbetreuung und Einkaufshilfen – alles unter einem Dach. Aber damit ist der Erfolg immer noch nicht ganz zu Ende! Die jeweiligen Sieger haben sich nämlich für den „Finalabschluss“ niederbayernweit im Schloss Mariakirchen am 28. Juni 2012

qualifiziert – und die bereits erworbenen Geldpreise können noch einmal aufgestockt werden, wenn dort die besten 10 Siegerteams ermittelt werden. Die Jugendförderung der Hans-Lindner-Stiftung macht dies alljährlich möglich – an dieser Stelle sei einmal allen Beteiligten der Stiftung aus Arnstorf herzlichst gedankt. Leider stecken die Sunflower’s zu dieser Zeit mitten in der Abschlussprüfung und man wird kurzfristig entscheiden, ob ein Team nach Mariakirchen fährt. Dieser Erfolg der Sunflower’s wird noch lange nachwirken, weil hier Schülerinnen wirklich Großartiges geleistet haben. *Wolfgang Friedl*

## Die ersten beiden Jahre mit unserer Übungsfirma Print-it

**Die Firma Print-it wurde vor zwei Jahren im Rahmen der Übungsfirmenarbeit gegründet und verkauft bedruckte Bekleidungsstücke. Die Schülerinnen belegen dieses Wahlpflichtfach für zwei Jahre.**

In dieser Zeit erhalten die Schülerinnen die Möglichkeit, eigenverantwortlich praktisch zu handeln und theoretische Grundzusammenhänge der Wirtschaft zu erlernen. Die Rolle des Lehrers sollte im Idealfall die Rolle eines Lernberaters sein. Ein wichtiger Unterschied zu den anderen Übungsfirmen ist, dass die Schülerinnen mit realer Ware und Geld arbeiten! Alle anderen vom Lehrplan geforderten Inhalte werden wie in „normalen“ Übungsfirmengruppen behandelt. Auch die Art und die Anforderungen der Leistungsnachweise sind vergleichbar mit denen der anderen Übungsfirmengruppen. Bisher



wurden über die Firma Print-it die Bestellungen von Schul-T-Shirts der verschiedenen Seligenthaler Einrichtungen abgewickelt. Wir bestellten z.B. für die Wirtschaftsschule, das Gymnasium, die Grundschule und den Hort.

Unsere Strategie war es, in den einzelnen Klassen Bestellungen aufzunehmen. Wir haben unser Konzept geändert und wollen nur noch in den Anfangsklassen solche Bestellungen am Jahresanfang bzw. zum Halbjahr aufnehmen. Wir haben größere Mengen an T-Shirts, Kapuzenpullis und anderen Bekleidungsstücken gekauft und wollten sie in unseren neu gestalteten Geschäftsräumen verkaufen. Hierzu gestalteten unsere Mitarbeiterinnen in diesem Schuljahr die Verkaufsräume im Keller mit sehr viel Einfallsreichtum. Unser „Laden“ war dreimal pro Woche in der großen Pause für Interessierte und Käufer geöffnet. Wie schwierig der „Verkauf“ ist, konnten unsere Schülerinnen am eigenen Leibe erfahren. Kapuzenpullis, die im Winter bestellt wurden, können bei „frühlingshaften“ 30 Grad nicht leicht verkauft werden. Trotz Verkaufstalent unserer Schülerinnen...

Am zweiten Elternsprechtag war die Firma Print-it mit einem Ver-

kaufsstand vertreten. Am Ende des Tages konnten wir folgendes Fazit ziehen: Verkauft haben wir nicht viel, doch die interessant gestaltete PowerPoint-Präsentation machte die Eltern und Schüler gezielt auf unsere Übungsfirma aufmerksam. Im kommenden Schuljahr planen wir einen zusätzlichen Verkauf in der großen Pause. So dass die Schüler nicht den „langen Weg“ in den Keller gehen müssen. Weiter überlegen wir uns, wie wir die „Außenstelle“ in der Seligenthaler Straße besser bedienen können. Unser Ziel, im Laufe der Zeit so viel Kapital zu erwirtschaften, dass eine eigene Beflockungsmaschine angeschafft werden kann, konnten wir dieses Jahr noch nicht verwirklichen. Mit einer eigenen Beflockungsmaschine könnten wir einzelne Bestellungen von Schülerinnen kostengünstig abwickeln. Dieses Ziel bleibt! Wir sind im vergangenen Schuljahr diesem Ziel aber einen weiteren Schritt näher gekommen. Und das Wichtigste war, dass die Arbeit in dieser Übungsfirma sehr viel Freude bereitete. Wir hoffen, nicht nur für die an diesem Projekt beteiligten Lehrkräfte.

*Stephan Titzelsberger,  
Ernst Brülbeck*

## Betriebserkundung: Sparkasse Landshut

Am Freitag, den 18.05.2012, besuchten wir, die Klasse H8a, mit unserem BWL-Lehrer Herrn Remiger die Sparkasse Landshut.

Nach der freundlichen Begrüßung durch Herrn Groß von der Marketing-Abteilung sahen wir einen Film über Entstehung und Aufgaben des Geldes, Zahlungsarten, Kreditinstitute und Euro-einführung. Anschließend wurde die Klasse in zwei Gruppen geteilt. Während der ersten Gruppe im SB-Bereich die verschiedenen Geräte erklärt und auch der Tresorraum gezeigt wurde, bearbeitete die zweite Gruppe die Themen „Regelmäßiges Sparen“ und „Kredit und Versicherungen“. Nach dem Wechsel der beiden Gruppen ging es



*Klasse H8a vor Beginn der Betriebserkundung*

im Vortragssaal um die Themen „Jugendgirokonto“ und „SparkassenCard“. Nach einer kleinen Brotzeit tauschten die beiden Gruppen ihre gesammelten Informationen gegenseitig aus. Bei einem Gewinnspiel musste man zeigen, was man sich gemerkt hatte, und konnte mit

etwas Glück auch einen kleinen Preis gewinnen. Zum Schluss dieses interessanten Vormittags gab uns Herr Goldbrunner von der Personalabteilung wertvolle Tipps zu Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Ausbildung.

*Mara Staudacher und  
Vanessa Koppauer*



*Herr Groß von der Marketing-Abteilung mit Schülerinnen der Klasse H8a*



*Abschlussrunde*



## Ausflug der 9. Klassen nach Glonn

Einen Wandertag der besonderen Art gestaltete der Klassenleiter der H9b, Wolfgang Friedl, begleitet von Hans-Christian Kley, Sylvia Kiermayer und Romana Schreiner. Als Impuls für den „Schöpfungstag“ Ende Oktober besuchten die beiden 9. Klassen der Wirtschaftsschule den Bio-Bauernhof in Hermannsdorf, ein Musterexemplar für ökologisches Denken und Handeln.

Die Mädchen lernten umweltfreundliche Produktionsweisen, sachgemäße Tierhaltung und effiziente und umweltschonende



*Süüüüß, die Ferkelchen?*

Abfallverwertung kennen. Der aufschlussreichen Führung ging eine „religiöse Meditation auf dem Felde“ voran. Dazu hatte Herr Friedl einen Korb saftiger Öko-Äpfel aus eigenem Garten mitgebracht und unter den Mädchen und Kollegen verteilt.

Abschließend durften alle bei strahlendem Wetter eine zünftige Bauernbrotzeit im Garten genießen und Spaß beim Schaukeln und „Geräteturnen“ haben.

*Wolfgang Friedl*



*Die 9. Klassen in ländlicher Idylle*



## Zu Besuch auf einem Bio-Bauernhof

**Im Rahmen des Faches Projektarbeit der Klasse H9b organisierte Herr Wolfgang Friedl einen Nachmittag auf einem Bauernhof in Seepoint/Kumhausen, der sich auf die ökologische Hühnerzucht und entsprechende Eier-Produktion spezialisiert hat.**

Die Schülerinnen und ihre begleitenden Lehrkräfte, Herr

Friedl und Frau Kiermayer, lernten das Prinzip des Hofes kennen: Besuch der Hühnerfarm, Futtermittelversorgung, das Ausnutzen natürlicher Ressourcen und die Behandlung kranker bzw. schwacher Tiere. Zum Schluss bekam jedes Mädchen noch ein gekochtes Ei, als Geschenk und Vorfreude auf das bevorstehende Osterfest.

*Sylvia Kiermayer*

anschließend bei einer kurzen Meditation.

Am zweiten Tag hieß es dann ran an die Arbeit. Intensiv begannen die Teams ihre Aufgaben durchzuführen, indem sie sowohl im Freien als auch im warmen Gemeinschaftsraum ihre Ideen umsetzten. Ob mit Spielen, Basteln oder Unterhalten, es gab allerhand Möglichkeiten, die jeweiligen Klassenziele zu verwirklichen. Eine Vertrauensübung, bei der die Klasse versuchte, sich auf so wenigen Stühlen wie möglich zu halten, zeigte zum Beispiel Teamfähigkeit und Klassengemeinschaft. So wurde ein Thema nach dem anderen ausgearbeitet. Natürlich gab es auch einen kleinen Rundgang durchs Kloster und abends eine Messe oder eine besinnliche Meditation.

Am letzten Tag wurden die Ergebnisse zusammengefasst und jeder konnte stolz auf sich und seine Klasse sein, Themen wie „Stärkung der Klassengemeinschaft“, „Wer bin ich?, Wie sehen mich die anderen?“, „Sinn des Lebens“ oder „Zeit zur Ruhe“ als Team ausgearbeitet zu haben. Dennoch waren alle froh, mittwochs nachmittags endlich wieder in Landshut angekommen zu sein, erschöpft von der ganzen Arbeit, denn von nix kommt ja bekanntlich nix.

*Lena Hilger*

## Besinnungstage 2012

**Wie auch im letzten Jahr gingen die Besinnungstage ins Kloster Ensdorf, ein ehemaliges Benediktinerkloster in der bayerischen Diözese Regensburg, in dem sich heute die Niederlassung der Salesianer Don Boscos befindet, eine der drei größten Männerordensgemeinschaften der römisch-katholischen Kirche.**

Die Klassen H9a, H9b und H10z der Wirtschaftsschule durften dort drei Tage lang ihre Klassengemeinschaft stärken, die Wirkung auf andere herausfinden und einfach nur entspannen oder Spaß haben.

Nach der Anreise am Montag, dem 26. März, hieß es erst mal

Zimmerverteilung, Einteilung der Leiter in die verschiedenen Gruppen und Zimmer beziehen. Zum Teil führte das zu Problemen, da es die ein oder andere Verletzte gab, die mit Treppen und Krücken zu kämpfen hatte. Dann durften die Schülerinnen bei Kaffee und Kuchen wieder zu Kräften kommen.

Da sich Klasse und Teamleiter noch nicht kannten, wurde bei der ersten Gruppeneinheit hauptsächlich gespielt, um einen ersten Eindruck voneinander und von dem kommenden Geschehen zu bekommen. Abends überlegten sich dann die Gruppen die Themen, die sie in den folgenden Tagen angehen wollten, und entspannten sich

## Umweltschulen der Agenda 21 tauschen sich aus

Im Rahmen der alljährlichen Besinnungstage der Wirtschaftsschule Seligenthal im Kloster Ensdorf vom 26. – 28.03.2012 konnte man endlich auch den persönlichen Kontakt zur Mittelschule Ensdorf herstellen, die ebenfalls Umweltschule 2011 der Agenda 21 ist. Ein Fußmarsch von etwa 300m – und schon war man an der Mittelschule, die sich schon ganz emsig auf den Gast aus Landshut vorbereitet hatte.



Schülerinnen der Klasse H9b nach dem „Kurzbesuch“

Der Schulleiter der Mittelschule Ensdorf, Sigi Seeliger, hatte zu einem „Kurzbesuch“ der H9b, die ja derzeit auch Umweltgruppe der WS Seligenthal ist, im Vorfeld spontan zugesagt. Er hatte durch seine Jahrgangsstufen 5 und 6 eine Umwelt-Rallye vorbereiten lassen, die in aller Kürze die aktuellen Umweltprojekte seiner Schule anschaulich darstellte.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Ensdorf hatten enorm viel vorbereitet und sich riesig gefreut, dass die „älteren“ Wirtschaftsschülerinnen großes Interesse an ihren Projekten zeigten.

Besonders die Wasserspender, die von verschiedensten Sponsoren und unter Mitwirkung der Elternschaft beschafft werden konnten, hatten es unseren Schülerinnen angetan. Großes Staunen gab es auch über die Elektrofahrrad-Tankstelle direkt am Haupteingang der Schule. Leider war die Zeit sehr knapp bemessen – aber man hatte noch Gelegenheit für ein Gruppenfoto gefunden und war von der Gastfreundschaft der Ensdorfer begeistert. Ein Gegenbesuch in Landshut wurde angedacht, um gemeinsam voneinander zu profitieren und zu lernen. Umwelt geht eben alle an!

Wolfgang Friedl



Die Umwelt-Arbeitsgemeinschaften beider Schulen mit Lehrer Wolfgang Friedl (hinten Mitte), Landshut, und Martina Heffer (links hinten), Umweltbeauftragte der Mittelschule Ensdorf und Schulleiter Amborg, Sulzbach, sowie Rektor Siegfried Seeliger (zweite Reihe links)

### Eine Umweltrallye gab viele Einblicke

**SCHULE** Die Umweltschulen Ensdorf und Landshut tauschten sich über ihre Arbeit aus

Die hiesigen Arbeitsgemeinschaften Umwelt und Gesundheit hatten sich eigens eine „Umweltrallye“ quer über das Schulgelände einfallen lassen, um den interessierten Schülerinnen und ihrem Lehrer Wolfgang Friedl einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten an der Ensdorfer Mittelschule rund um Umweltschutz und gesunde Lebensführung zu bieten. In kleinen Gruppen erkundeten sie so die verschiedenen Ausstellungen und Einrichtungen, angefangen von der Solar-Tankstelle über die E-Bikes, die Sport- und Bewegungsangebote bis zur Ausstellung zum Programm „Jetten macht Schule“.

Die Gäste bedankten sich am Ende unter anderem mit einer Gegenseitigung nach Landshut, der die Umweltschule aus Ensdorf gerne besuchen werden nachzukommen.

Auch die Presse berichtete in der Mittelbayerischen Zeitung

## Abschlussfahrt der Klasse H10b

**In diesem Schuljahr planten die drei Abschlussklassen getrennte Fahrten, um in nicht zu großer Anzahl und mit zwei Bussen, was immer mit großem Aufwand verbunden ist, ihre Reiseziele zu erreichen.**

So entschloss sich die Klasse H10b, mit ihrem Klassenleiter, Herrn Josef Steckenbiller, und

ihrer Deutschlehrerin und ehemaligen Klassenleiterin, Frau Sylvia Kiermayer, an den Bodensee zu fahren. Auf dem Programm standen Besichtigungen der Städte Lindau, Meersburg und Überlingen mit ihren Sehenswürdigkeiten, besonders dem Meersburger Schloss der Annette von Droste-Hülshoff im oberen Teil dieser malerischen Stadt,

und Schloss Salem mit dem beliebten Affenberg in seiner Nähe.

Der Bodensee bietet viele Naturschönheiten und meist angenehmes Wetter, sodass Spaziergänge an seinen Ufern, besonders auf seinen herrlichen Promenaden, sicherlich von den Mädchen genossen wurden.

*Sylvia Kiermayer*

## Lernen und Arbeiten im bayerischen Landtag

**Am 22.5. verlegten die Schülerinnen der Klasse H10z ihren Lernort in den bayerischen Landtag.**

In der Begleitung von Irmgard Dassler und Hans Remiger konnten sie an einer Ausschusssitzung teilnehmen, in der gerade über die Frage der anonymisierten Bewerbungen, ein Thema, das die Mädchen unmittelbar betrifft, diskutiert wurde. Im Anschluss stellten sich im Plenarsaal drei Stimmkreisabgeordnete, nämlich Frau Jutta Widmann (FW), Dietrich Frhr. v. Gumpenberg (FDP) und Eike Hallitzky (Bündnis 90/Die Grünen) den Fragen der Schülerinnen.

*Irmgard Dassler*



*Beinahe staatstragend – die Seligenthalerinnen im hohen Haus zusammen mit den gewählten Vertretern im Landtag aus der Region*



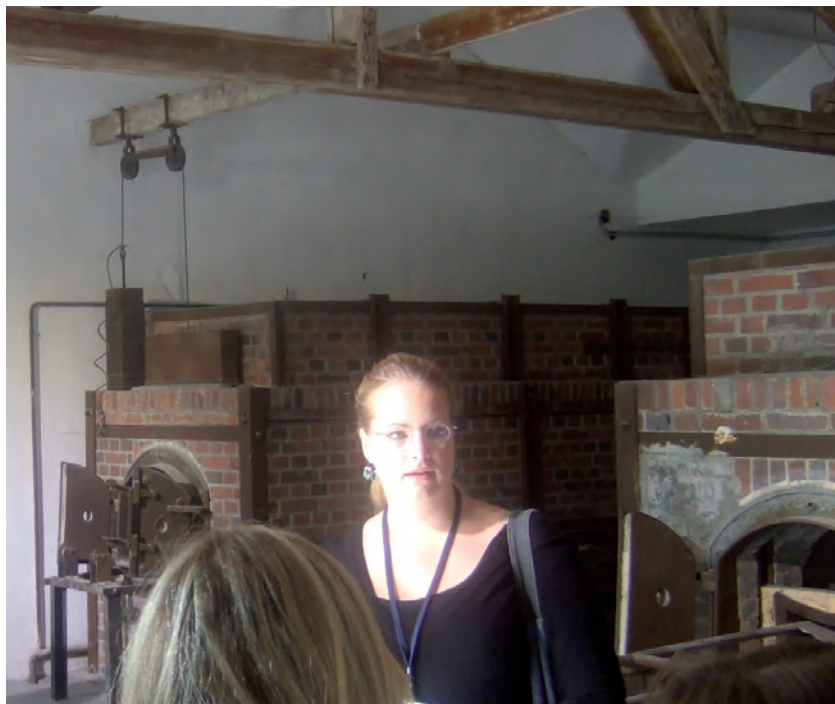
## Besuch der 9. Klassen in der Gedenkstätte ‚Konzentrationslager Dachau‘

**Im Rahmen des Geschichtsunterrichts führen die 9. Klassen nach Dachau, um dort unter fachkundiger Führung das ehemalige Konzentrationslager kennen zu lernen.**

Beim Rundgang über das Gelände, durch die Baracken, die Verbrennungsanlagen und die

beeindruckende Ausstellung konnten die Schüler hier auf eine andere Art und Weise, als es im Geschichtsunterricht möglich ist, vor Ort erfahren, mit welchen menschenverachtenden Methoden die Nationalsozialisten mit Andersdenkenden umgegangen waren.

*Irmgard Dassler*



*Frau Franziska Düring führte unsere Schülerinnen durch das ehemalige Konzentrationslager*

## Lesewettbewerb der 7. Klassen



*Sophia Dettenhofer, Frau Liebig, Sophia Simbürger, Sarah Klüppel (v. l.)*

**Glücklich über ihren ersten Preis ist Sophia Simbürger, die mit einem Auszug aus Marie-Aude Murails Jugendroman „Simpel“ den diesjährigen Lesewettbewerb der Wirtschaftsschule gewann.**

Das bei den Schülerinnen sehr beliebte Jugendbuch, das auf tragikomische Weise aus dem Leben eines geistig zurückgebliebenen jungen Mannes, der mit seinem jüngeren Bruder in einer Studenten-WG in Paris lebt, erzählt, brachte Sophia auch auf niederbayerischer Bezirksebene den dritten Platz des Wettbewerbs.

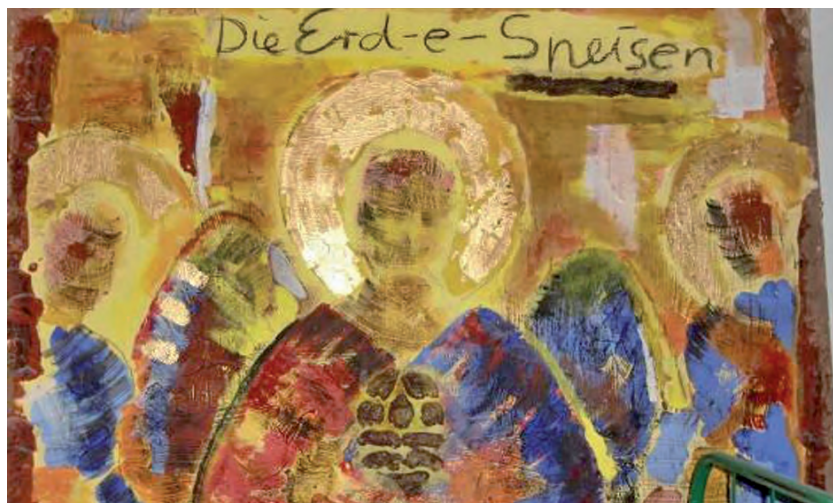
*Gudrun Weigl*



## Erster Schöpfungstag an der Wirtschaftsschule Seligenthal

Am 28.10.2011 fand in der Wirtschaftsschule Seligenthal erstmals ein Schöpfungstag statt, der den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur „schöpferisch-kreativ“ in Szene setzte. Die Schülerinnen der Jahrgangsstufen 8 und 9 wurden dazu ausgewählt und hatten sich mit den Lehrkräften besondere Aktionen ausgedacht, vorbereitet und präsentiert.

Der Schöpfungstag wurde von der Äbtissin M. Petra Articus feierlich durch ihr Geleitwort eröffnet. Getreu der benediktinischen Regel „Achtsam – Genügsam – Gerecht“ zeigte sie, dass nur der als glaubwürdig und verantwortungsbewusst gilt, der bereit ist,



die Güter der Schöpfung aktiv zu schützen, zu pflegen und gerecht zu teilen. Christliche Umweltethik speist sich nicht nur aus einem schlechten Gewissen und

aus der Verbreitung von Zukunftsängsten.

Es folgte ein Vortrag der Gastreferentin, Frau Eva-Maria Heerde-Hinojosa von MISEREOR Bayern, zum kritischen Konsumverhalten des Verbrauchers als einer Möglichkeit des aktiven Handelns, um Lebensmitteln wieder mehr Wertschätzung entgegen zu bringen. Noch nie haben auf der Welt so viele Menschen gehungert wie heute – und dabei werden mit jährlich 2,3 Mrd. Tonnen Getreide mehr Lebensmittel produziert als je zuvor. 47% dieser Ernte dienen der menschlichen Ernährung – der Rest werde zu Tierfutter, Sprit und Industrierohstoffen weiter verarbeitet.

Nun durften die Schülerinnen endlich praktisch arbeiten, woran sie sichtlich Freude hatten. Im Nu



Frau Äbtissin M. Petra Articus mit unserer Gastreferentin, Frau Eva-Maria Heerde-Hinojosa, von MISEREOR Bayern



Frau Heerde-Hinojosa von MISEREOR

verwandelte sich die würdevolle Aula in eine „schöpferische Insel“ von verschiedensten Aktivitäten. Es wurde gemalt, geschmückt, gebastelt – und in manchen Räumlichkeiten der Schule sollten wahre „Schöpfungen“ entstehen – so der Naturschmuck mit Frau Kiermayer oder eine Palme



Die Aula als „schöpferische Insel“



„Bildhaft“ schöne Elfen

mit Frau Gudrun Weigl. Mit Frau Hackl, die den Schöpfungstag „künstlerisch“ begleitete, wurden aus den Schülerinnen der H9b „bildhaft“ schöne „Elfen“. Die Umweltgruppe der Wirtschaftsschule und die H9b mit Herrn Friedl, bereiteten in Zusammenarbeit mit der Leiterin der Landshuter Tafel, Frau Hochban, einen Warenkorb an Lebensmitteln vor, die der Handel eigentlich nicht mehr verkauft und teuer „entsorgen“ müsste. Dies verhindert sie im Zusammenwirken mit Ehrenamtlichen seit mittlerweile sechs Jahren und versorgt so „arme“ Menschen in Landshut. Davon konnten sich Schülerinnen der H9b „praktisch“ ein Bild machen – und setzten es dann am Schöpfungstag für ihre Mitschülerinnen unter den gestrengen Augen der Leiterin der Landshuter Tafel um. Die Lebensmittel durften

dann von den Schülerinnen mit nach Hause genommen werden. Die Klasse H8a mit Frau Weigl zeigte imposant, wie „fruchtbringend“ die Palme sein kann und welch schier uner„schöpflichen“ Reichtum an Gaben sie für den Menschen bereithält. Zusammen mit Frau Gruber entstanden von den Schülerinnen selbst hergestellte Dattelpralinen, die so beliebt waren, dass sie in kürzester Zeit vergriffen waren. Durch eine überaus informative Ausstellung über den „Hunger in der Welt“ führte die Klasse H8b unter Anleitung von Frau Dassler. Damit waren alle Schülerinnen und Lehrkräfte in der Stimmung des ersten Schöpfungstages, das unter dem Motto stand: „Bitte höre nicht auf zu träumen von einer besseren Welt.....“. Zum Abschluss des ersten Schöpfungstages in Seligenthal begab man sich dann bei herr-





Klasse H8a und der Reichtum der fruchtbringenden Palme



Erntedank

lichstem Sonnenschein mit so manchen selbst mitgebrachten Feldfrüchten auf einen meditativen Weg entlang der Isar zur Christuskirche. Herr Spilker zelebrierte den Erntedank-Wortgottesdienst, der durch Schüle-

rinnen der H9a und der H11z sowie dem Überraschungsgast aus dem Abschluss-Jahrgang 2009/2010, Pia de Wille, mit gestaltet und durch Herrn Lindner an der Orgel begleitet wurde. Damit konnten die anstehenden

Herbstferien beginnen – mit dem Wunsch, nächstes Jahr wieder einen Schöpfungstag folgen zu lassen.

*Wolfgang Friedl*



Herr Spilker feierte mit uns den Erntedank-Wortgottesdienst in der Christuskirche



## Wirtschaftsschule und Gymnasium sind 'Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage'

Am 26. Januar war es soweit. Wirtschaftsschule und Gymnasium waren von der Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC) zertifiziert worden.

In einer Veranstaltung, an der neben zahlreichen Ehrengästen auch die Schülerinnen der 9. Klassen der Wirtschaftsschule teilnahmen, konnte beiden Schulen eine Urkunde und für jedes Schulgebäude von Fritz Marquardt, Koordinationsstelle Niederbayern, eine Plakette übergeben werden, mit der beide Schulen künftig bereits am Schulgebäude ihre Haltung gegen Diskriminierung und für eine gewaltfreie, demokratische Gesellschaft bezeugen.



Frau Liebig im Gespräch mit Herrn Josef Neumeier, dem Vorsitzenden des Stiftungsrats der Schulstiftung



Die beiden Schulleiterinnen Frau Liebig und Frau Weger mit Schülerinnen des P-Seminars des Gymnasiums

Vor vielen Ehrengästen dankte Ulrike Liebig, Schulleiterin der Wirtschaftsschule, dem P-Seminar des Gymnasiums, welches die Organisation der Zertifizierung und der Veranstaltung eigenständig durchgeführt hatte. „Gerade an einer christlichen Schule müsse es normal sein, sich gegenseitig zu achten und zu respektieren“, sagte sie. Die Schülerinnen der Wirtschaftsschule und des Gymnasiums hatten intensiv gearbeitet. Bei den Projekten der Wirtschaftsschule ging es vor allem um die Benachteiligung der Frau in den lokalen Politikbereichen. So fanden sie heraus, dass es

nur fünf Bürgermeisterinnen im ganzen Landkreis Landshut gibt und in allen Stadt- und Gemeinderäten die Frauen massiv unterrepräsentiert sind. Lucia Maier aus der H9a führte mit der Bürgermeisterin Rottenwallner aus Altfraunhofen ein Interview durch, wo sie besonders auf deren weibliche Rolle im Kreise männlicher Kollegen einging. Um eine SOR-SMC-Schule zu werden, mussten dann Unterschriften gesammelt werden: 70% aller an und in der Schule arbeitenden und lernenden Menschen mussten sich verpflichten, sich gegen jede Form der Diskriminierung aktiv einzusetzen, bei



Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte zu diesem Thema durchzuführen. Als Paten, die dieses Thema auch in die nächsten Schulgenerationen tragen, stellte sich die Unicef-Schülergruppe zur Verfügung. Frau Liebig wies in ihrer Rede darauf hin, dass diese Auszeichnung vor allem als Auftrag verstanden werde, um sich in Zukunft klar gegen jede Form der Diskriminierung einzusetzen. Gerade dies hatten die 9. Klassen kurz zuvor getan, als sie sich an einer Kundgebung Landshuter Schulen gegen eine Veranstaltung der NPD-Jugend in der Mensa des Hans-Leinberger-Gymnasiums beteiligten und so ihre Haltung für Toleranz und Vielfalt an unserer Schule und überall zum Ausdruck brachten.

*Irmgard Dassler*



*Herr Fritz Marquardt übergibt das Zertifikat*

## Neues vom Sammeldrachen



*Die fleißigsten Sammlerinnen erhielten die begehrten Gutscheine*

**Jugendliche zu ökologischem Handeln erziehen und dabei sogar noch die Schulausstattung verbessern – ein Anreiz, dem auch die Wirtschaftsschule Seligenthal nicht widerstehen konnte.**

Seit einigen Jahren sammelt die WS Seligenthal leere Druckerpatronen, Tonerkartuschen und alte Handys, die sie in dem Projekt „Meike – der Sammeldrache“ gegen neue Materialien wie Musikinstrumente, Sportgeräte, Computer u.v.m. einlösen kann. In der bundesweiten Aktion, an der mehr als 5.000 Schulen und Kindergärten teilnehmen, be-

legte die WS Seligenthal im Sammeljahr 2011 den 17. Platz. Das von der Stiftung Lesen und dem Recyclingunternehmen Interseroh ins Leben gerufene Projekt hilft Kindern und Jugendlichen, sich aktiv am Umweltschutz zu beteiligen. In Schulen, Kindergärten oder Unternehmen werden Sammelboxen postiert, die von Interseroh kostenlos abgeholt werden. Für die gesammelte Menge von Leermodulen werden GUPs (Grüne Umwelt-Punkte) verteilt. Mithilfe der fiktiven Währung werden in „Meikes Kaufladen“ neue Materialien eingekauft. Zusätzliche Prämien für beson-



ders fleißige Sammler werden an die Plätze 1 bis 30 vergeben. Durch das Einlösen der gesammelten Punkte konnten wir im vergangenen Jahr die Fachbereiche Musik und Sport unterstützen. Für

das kommende Jahr planen wir die Anschaffung von Beamern für einige Klassenräume. Die drei fleißigsten Sammlerinnen erhielten Gutscheine über 30, 20 und 10 Euro.

Außer unseren Schülerinnen sammeln v.a. auch viele Firmen und Institutionen im Raum Landshut, die uns seit Jahren unterstützen – vielen Dank!

Wie können Sie uns unterstützen? Kennen Sie Firmen, die uns ihre leeren Tinten- und Tonerkartuschen zur Verfügung stellen würden? Privatpersonen können die Tinten- und Tonerkartuschen über die in der Schule aufgestellten Sammelboxen entsorgen. Betriebe können sich online anmelden und für uns sammeln. Der Ansprechpartner ist Herr Brülbeck (e.bruelbeck@seligenthal.de). Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage <http://www.wirtschaftsschule.seligenthal.de> unter der Rubrik Projekte. *Ernst Brülbeck*

## Training für den Berufseintritt

**In einem zweitägigen Bewerbungstraining, das von der AOK Landshut durchgeführt wurde, erfuhren die Schülerinnen der Klassen H9a, H9b und H10z, wie sie den Weg in den gewählten Beruf erfolgreich beschreiten können. Herr Bartl, leitete das Seminar. Er zeigte auf, wie wichtig die Wahl des „richtigen“ Berufs ist.**

Nachdem man seine Entscheidung getroffen habe, beginne die Suche nach einem möglichen Ausbildungsbetrieb bzw. einem potenziellen Arbeitgeber. Im Rahmen dieser Veranstaltung besprach Herr Bartl die vielfältigen Möglichkeiten, Informationen über einen Ausbildungsplatz zu erhalten, wie z.B. die Bundesagentur für Arbeit, Zeitungen, die Gelben Seiten, die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer, Ausbildungs- und Jobbörsen und die vielfältigen Möglichkeiten des Internets. Der Referent erarbeitete gemeinsam mit den Schülerinnen die notwendigen Bestandteile einer schriftlichen Bewerbung und gab ihnen Tipps, die bei der Erstellung einer Bewerbung beachtet werden sollten. Schaffen die Schülerinnen die Einladung zu einem Vor-

stellungsgespräch, so müssen unnötige Fehler vermieden werden. Für das Vorstellungsgespräch gab der Fachmann wertvolle Hinweise. Er sah es als selbstverständlich an, dass die Schülerinnen über das aktuelle Tagesgeschehen Bescheid wissen müssen. Um die Theorie zu vertiefen, simulierte Herr Bartl mit den Schülerinnen Vorstellungsgespräche und zeichnete diese auf Video auf. Diese Gespräche wurden dann in der Klasse besprochen. Die Schülerinnen konnten dadurch positive und negative Verhaltensweisen deutlich erkennen. Das Bewerbertraining brachte unsere Schülerinnen auf ihrem Weg zu einem Ausbildungsberuf einen Schritt weiter. Wir bedanken uns bei Herrn Bartl für die gute Zusammenarbeit.

*Ernst Brülbeck*



*Der Referent Herr Bartl von der AOK Landshut*

## Unser Kennenlernnachmittag am 09. März

Nach einem herzlichen Willkommensgruß von Sr. Martina am Eingang wurden die zahlreichen Besucher ab 15 Uhr zu einem kurzweiligen Programm in der Aula und anschließend in der Schule eingeladen.

Viele Besucher nutzten diesen Nachmittag, um unsere Schule kennen zu lernen. Schülerinnen gaben, unterstützt von ihren Lehrkräften, Einblick in den schulischen Alltag und zeigten, wie an der Wirtschaftsschule gelernt und gearbeitet wird. Folgende Aufzäh-



Zufriedene Lehrkräfte: Frau Olschewski und Herr Friedl



lung verdeutlicht dies: In der Mehrzweckhalle durften alle mit Fr. Zawadzka und Fr. Zagel mit unseren Schülerinnen sportlich aktiv werden. Auf Englisch durfte im Zimmer 214 gespielt werden. Unterstützt wurde die Klasse H7b von Fr. Werner und Fr. Olschewski. Die Klasse H9b stellte zusammen mit Hr. Friedl die „Umweltgruppe“ vor. Mit Fr. Deaconu zeigten Schülerinnen, was hinter der Mathematik an der Wirtschaftsschule alles stecken kann. In der Übungsfirma arbeitete die Klasse H10a/b mit Hr. Brülbeck und Hr. Remiger auch am Freitagnachmittag fleißig. Fr. Lehner stellte mit Schülerinnen der Wahlfachgruppe im Computersaal unter dem Motto „Was bietet unsere Schule noch?“ den Internationalen Computerführerschein ICDL/ ECDL™ vor. Stärkungen und Getränke wurden im „Café International“ von der H10z mit Fr. Dassler angeboten. Lehrkräfte, Vertreter des Elternbeirats und der SMV standen für alle

Fragen zur Verfügung. Außerdem wurden die Ergebnisse verschiedener Projekte aus dem Unterricht präsentiert.

### Danke!

Für die Hilfe der Durchführung des Kennenlernnachmittags möchte ich mich herzlich bedanken! Durch das Engagement konnten wir die Wirtschaftsschule Seligenthal als lebendige Schule zeigen, die den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist. Ich hoffe auf Ihre / Eure Mithilfe im kommenden Schuljahr!!!

*Ernst Brülbeck*



Die Umweltgruppe dekorierte ein Klassenzimmer in beeindruckender Weise



## Frühjahrsputz in der H10z

„Zfu – Zeit für uns“ hieß für die Klasse H10z in einer verkürzten 6. Stunde um die Zeit des Zwischenzeugnisses „ZfuK – Zeit für unser Klassenzimmer“.

Ausgestattet mit Putzeimern, Schwämmen und Lappen sowie den notwendigen Reinigungsmaterialien rückten die Schülerinnen an, um ihr Klassenzimmer wieder auf Vordermann zu bringen. Im ersten Schulhalbjahr waren Bänke unnötig „verschönert“ worden, ein Fenster wies undefinierbare Flecken auf und mit der Ordnung war es auch nicht zum Besten bestellt. Aber die jungen Damen schritten zur Tat und in sehr kurzer Zeit waren die Bänke gereinigt, die Fenster geputzt, der Müll entsorgt und das Klassenzimmer wieder in



*Schülerinnen der Klasse H10z bei der Arbeit*

Ordnung. Eine wiederholenswerte Aktion und ein Vorbild für andere Klassen!

*Ulrike Liebig*

## Freiwilliges Betriebspraktikum

**Auch in diesem Schuljahr haben wieder zahlreiche interessierte Schülerinnen unserer Wirtschaftsschule ein freiwilliges Praktikum in Wirtschaft und Verwaltung abgeleistet. Das ist den Mädchen hoch anzurechnen, denn es zeigt ihre Motivation, dass sie dazu einen Teil ihrer Freizeit geopfert haben.**

Wir danken den Firmen und Behörden, die unseren Schülerinnen einen Platz zur Verfügung gestellt haben. Für die kommenden Schuljahre hoffen wir, dass unsere Mädchen mit ihren Praktikumwünschen wieder auf offene Türen bei den Verantwortlichen in den Behörden und Unternehmen stoßen werden.

*Ernst Brülbeck*

## Berufsberatung

**Im Mai dieses Jahres wussten bereits ca. 95% unserer Absolventinnen, wie ihr Weg nach der Wirtschaftsschule weitergeht. Dies liegt sicher an dem guten Ruf, den unsere Schule bei den Ausbildungsbetrieben genießt, aber auch an den Angeboten an unsere Schülerinnen und ihre Eltern, sich über Möglichkeiten, die sich mit dem Wirtschaftsabschluss eröffnen, zu informieren.**

Knapp zwei Jahre vor der Abschlussprüfung werden die ersten Schritte im Rahmen der Berufsfindung unternommen. Das bedeutet für die Schülerinnen der zweistufigen Wirtschaftsschule, dass sich kurz nach dem Schulwechsel schon wieder Gedanken machen müssen, wie es später weitergeht.

Ein breit gefächertes Angebot an Informationsmöglichkeiten bietet alljährlich der vom Arbeitskreis Schule/Wirtschaft organisierte Berufsinformationstag in der Hochschule Landshut. Nahezu alle Ausbildungsbetriebe aus dem Landshuter Raum stellen sich und ihre Möglichkeiten zu den unterschiedlichen beruflichen Werdegängen vor.

Auch vom Arbeitskreis Schule/Wirtschaft veranstaltet, fand in





*Einzelberatung mit Frau Dreier*

diesem Schuljahr erstmalig eine Informationsveranstaltung in der Sparkassenarena zur beruflichen Bildung und ihren vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten statt. In einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion und anhand der Darstellung ganz persönlicher Lebenswege erhielten vor allem die angesprochenen Eltern wertvolle Hinweise und Perspektiven.

Aktiv konnten sich die Schülerinnen bei einem Bewerbertraining, das traditionell von der AOK Landshut durchgeführt wird, auf ihr Vorstellungsgespräch vorbereiten. Körpersprache, Höflich-

keit, gute Umgangsformen oder das äußere Auftreten geben oft den Ausschlag bei der Entscheidung für einen Bewerber.

Eine ständige Begleiterin auf dem Weg der Berufsfindung haben unsere Schülerinnen mit der für uns zuständigen Berufsberaterin von der Agentur für Arbeit. Frau Dreier steht den Mädchen und den Eltern zuverlässig und umsichtig in allen Fragen zur Seite. Angefangen von der ersten Kontaktaufnahme im Rahmen einer zweistündigen Informationsveranstaltung in jeder Klasse, über den Besuch im Berufsinformationszentrum

bis zu den ausführlichen Einzelberatungen erhalten die Mädchen immer kompetente Unterstützung. Auch die Eltern lernen das Berufsinformationszentrum mit allen seinen Angeboten im Rahmen eines Elternabends kennen.

Das Angebot an Einzelsprechstunden in der Schule konnte weiter intensiviert werden. Nachdem nicht alle Beratungen am Nachmittag in der Agentur für Arbeit stattfinden können, wurden so die Zeiten der Abwesenheit aus dem Unterricht auf ein Mindestmaß reduziert und der Umfang der Beratung konnte dem jeweiligen Erfordernis angepasst werden. Für diese harmonische, zum Nutzen unserer Schülerinnen so gedeihliche Zusammenarbeit sage ich Frau Dreier ganz herzlichen Dank.

Ebenso gilt mein Dank allen, die unsere Schülerinnen auf dem Weg der Berufsfindung auf so unterschiedlichste Weise unterstützen.

*Ulrike Liebig*

## Mediatorinnen auf ihrer Fortbildung „Improvisationstheater“

**Was hat Streitschlichtung mit Theater zu tun? Improvisationstheater – mit dieser eher ungewöhnlichen Methode stiegen in diesem Schuljahr die Mediatorinnen in ihre Arbeit ein.**

Eine professionelle Schauspielerin mit pädagogischer Ausbildung brachte den Schülerinnen vieles bei, was sie für Streitschlichtungsgespräche gut verwenden konnten: Wie trete ich mit meinem Gegenüber in Kontakt? Auf welche Zeichen der Körpersprache ist zu achten, wenn ich einen Konflikt beobachte? Wie kann ich streitende Parteien auflockern? Wie gehen wir miteinander in bestimmten Situationen um? Welche Gesten beeinflussen mich in meinem Verhalten? Viele dieser Fragen wurden in oft sehr witzigen Situationsspielen erarbeitet. Dabei zeigte sich, welche Rolle Gestik, Mimik und Körperhaltung im Le-

ben spielen oder wie oft wenige Worte auf ein Gegenüber wirken können. Nebenbei offenbarte sich manches schauspielerische Talent. Der Alltag brachte jedoch wieder mehr Ernst mit sich. Einige schwierige Konflikte zwischen Schülerinnen mussten bewältigt werden, wobei die junge Form des Streitens über Internet-Mobbing einen wichtigen Problembereich darstellte. So waren die monatlichen Treffen zur intensiven Vorbereitung und Übung der Schlichtungsgespräche dringend nötig. Allerdings versuchten die Mediatorinnen auch vorbeugend zu arbeiten. In Teams besuchten sie gemeinsam mit den Gymnasiastinnen schulübergreifend die 6. Klassen des Gymnasiums, um an der



Idee „Prävention durch eine starke Persönlichkeit“ zu arbeiten. Sehr aktiv setzten sich die Streitschlichterinnen der 10. Klassen ein, die uns leider am Ende dieses Jahres verlassen und denen ganz besonders gedankt werden soll: Verena Gartner, Lisa Häckl, Theresa Hilger, Elisabeth Huber, Kübra Imal, Eva-Maria Kalb und Eva-Maria Neumaier. Nehmt viele Ideen aus dem Mediatorenprogramm mit in Eure Zukunft und versucht auch im Berufs- und Privatleben an einer konstruktiven Konfliktbewältigung zu arbeiten!

*Gudrun Weigl*



*Unsere Schülerinnen legen schauspielerisches Talent an den Tag*



*Welche Rolle spielen Gestik, Mimik und Körperhaltung bei der Bewältigung von Konflikten?*

## Englisch für die internationale Mock B1-Prüfung 2011/2012



*Unterricht mal auf die andere Art!*

### **Q11-Gymnasiasten unterrichten Wirtschaftsschüler im Wahlfach „Vorbereitungskurs für den internationalen English Mock B1 – Test des TELC Instituts“.**

Im diesem Schuljahr hatten die Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe ein besonderes Wahlfachangebot in Englisch. Seit vielen Jahren führt das TELC-Institut den sogenannten MOCK B1-Test an Gymnasien, Real- und Wirtschaftsschulen durch. Es handelt sich hier um eine international anerkannte Zusatzprüfung im Fach Englisch, die bei vielen Wirtschaftsunternehmen und Firmen sehr gefragt ist. Unsere Schülerinnen erhielten die Möglichkeit sich a) in diesem Wahlfach auf den MOCK B1 –Test

vorzubereiten, der im Juli 2012 von einem Team des TELC-Instituts in Landshut durchgeführt wird und sich b) in allen Teilen der Abschlussprüfung der 10. Klasse intensiv vorzubereiten. An den Landshuter Realschulen beteiligen sich seit ca. 7 Jahren viele Schüler an ähnlichen Vorbereitungskursen (z.B. für den PET-Test des Cambridge Instituts) nicht zuletzt um einmal eine Abschlussprüfung zu erleben. Viele berichten, dass sich das internationale Zertifikat besonders bei Bewerbungen gut macht. Eine Besonderheit an unserer Schule war nun, dass das Wahlfach im Rahmen eines P-Seminars des Gymnasiums – also schulübergreifend- durchgeführt

wurde. Schülerinnen der Q11 unterrichteten Kleingruppen zwischen 6 – 8 Wirtschaftsschülerinnen unter Anleitung und Aufsicht von zwei Lehrkräften des Gymnasiums und der Wirtschaftsschule. Dabei gewannen sie einen ersten Eindruck, wie die Arbeit eines Lehrers aussieht, wie man Unterricht vorbereitet und Lerninhalte vermittelt. Vielleicht führt diese Erfahrung ja einmal zum Studien-/Berufsziel „Lehrer“... zumindest scheint es den meisten Beteiligten Freude gemacht zu haben.

*Sigrid Werner*



*Alles klar...?*



## Was gibt's Neues beim ECDL®?

**Solide Kenntnisse in der Anwendung der PC-Standardsoftware sind heute in nahezu jedem Beruf nötig und daher auch wichtiger Bestandteil der modernen Berufsbilder.**

Seit September 2008 bietet unsere Wirtschaftsschule den Schülerinnen die Möglichkeit den ECDL® zu erlangen, einen in der Wirtschaft weltweit anerkannten Nachweis umfassender IT-Grundqualifizierung. In diesem Schuljahr haben sich wieder zahlreiche ECDL'er den insgesamt sieben Modulprüfungen gestellt. Neu ist die Wahlmöglichkeit von Modul 8 „IT-Sicherheit“, das im Rahmen zuneh-



*Erfolgreiche Schülerinnen mit ihren Zertifikaten*

mender Sicherheitsrisiken im Umgang mit Kommunikationsmedien große Bedeutung erlangt. Mehr Informationen darüber unter im Menüpunkt „ECDL“ der Homepage der Wirtschaftsschule.

*R. Lehner, ECDL-Prüfungszentrum*

## Sambarhythmen – südamerikanisch!

**Auch für das Schuljahr 2011/12 gibt es sehr Erfreuliches über das musikalische Leben und die Aktivitäten im Fach Musik an unserer Schule zu berichten. Dank neuer Teilnehmerinnen aus den 7. und 8. Klassen konnte der Chor, der nun 24 Mitglieder zählt, unter der Leitung von Frau Hedwig Grenyo seine Aktivitäten fortsetzen.**

Schülerinnen aus allen Jahrgangsstufen der Wirtschaftsschule beherrschen ein Instru-

ment und können somit im Rahmen einer Instrumentalgruppe die gesanglichen Darbietungen des Chors bereichern. Musikalisch äußerst aktiv ist Lena Hil-



*„Heal the world“*

ger (H9a) mit den Wahlfächern Chor WS, Violine, Streicherensemble „Arco Armonico“ und Orchester am Gymnasium.

Der Monat März steht immer unter dem Zeichen des Kennenlernnachmittags und des darauf folgenden Frühlingfestes – beides „Großeinsatztage“ für die Mitwirkenden des Chors, der Instrumentalgruppen, der Soli-



*Chor und Instrumentalgruppe*

stinnen und der Klassen H7a und H7b. Verschiedene Lieder wurden mit viel Freude, Engagement und Können präsentiert. Die Klassen H7a und H7b sangen das Lied „Heal the World“ und wurden am Klavier von Julia Koch (H9a) begleitet. Unterstützt wurde der Gesang von Juliane Ertl (H7a) am Schlagzeug, Katharina Fries (H9a) am Keyboard, Eva-Maria Kalb (H10b) am E-Bass, Lena Hilger (H9a) und Hedwig Grenyo, die einen Geigen-Background bildeten.





„Samba Batuquada“ der Percussiongruppe H7a

Frau Olschewski übte mit der Klasse H7b die Ballade „Der Erlkönig“ von Johan Wolfgang von Goethe ein – dabei war Bodypercussion angesagt. Mit viel Gefühl wurde das Lied „No Frontiers“ von der Schülerin Melanie Kraus (H9b) und Frau Olschewski vorgetragen, begleitet am Klavier von Julia Koch (H9a). Letztere trat auch als Solistin am Klavier auf und zeigte ihr musikalisches Talent und Können auf diesem Instrument.

Ein voller Erfolg war der Auftritt der Percussionsgruppe der Klasse H7a, die eine Samba Batuquada aufführte. Die Samba-Rhythmen wurden mit viel Begeisterung auf den verschiedenen Percussionsinstrumenten schwungvoll aufgeführt und mit lang anhaltendem Applaus der anwesenden Eltern honoriert.

Die Vorbereitungen waren äußerst intensiv – daher möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mir ihre Stunden zusätzlich zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank auch an Frau Olschewski für die gute Zusammenarbeit.

Auch bei der Abschlussfeier der zehnten Klassen ist der Chor, der das Fest musikalisch umrahmt, nicht mehr wegzudenken. Unterstützt wird er von den Schülerinnen der beiden siebten Klassen.

Schließlich bleibt noch zu berichten, dass auch die Fachschaft Musik von der erfolgreichen Teilnahme unserer Wirtschaftsschule an der Sammelaktion „Meike der Sammeldrache“ profitierte, sodass für das Instrumentarium zwei Conga-Paare erworben werden konnten.

Auch die Boomwhackers-Klassensätze wurden durch die Anschaffung neuer Klangröhren erweitert. Wir danken sehr herzlich dafür.

In Anbetracht dessen, dass die Musikensembles in diesem Schuljahr die Atmosphäre und das Schulleben sehr bereichern konnten, bleibt für das kommende Schuljahr wieder der Wunsch nach einer gemeinsamen freien siebten Stunde, um diesen Freiraum für alle Schülerinnen der Wirtschaftsschule zur musikalischen und gesanglichen Abwechslung vom schulischen Alltag nutzen zu können.

*Hedwig Grenyo*

## Hauswirtschaft an der Wirtschaftsschule

**Angesichts der unendlichen Fülle an Fertiggerichten und der allgegenwärtigen ambulanten Speisen- und Getränkeangebote „to go“, könnte man fragen: Muss der Mensch noch kochen können? Ist Hauswirtschaftsunterricht noch zeitgemäß?**

Wenn man jedoch die Begeisterung der Schülerinnen der 8. Klassen im Unterricht und ihr zunehmendes Interesse erlebt, unter Anleitung aus Basislebensmitteln eine Mahlzeit herzustellen, erkennt man, dass die Fähigkeit der Nahrungszubereitung – gemeinsam mit Gleichgesinnten – eine bereichernde und erfüllende Tätigkeit sein kann, die einen Wis-



*Kartoffelschälen gehört nun mal auch dazu!*



*Konzentrierte Betriebsamkeit in der Schulküche*

sensvorsprung vermittelt. Nicht nur die praktische und soziale Komponente des Kochens hat einen hohen Stellenwert. Auch das Informiertsein über Herstellungsverfahren, regionale und saisonale Bezüge werden für die Jugendlichen – als Teil der zukünftigen Gesellschaft – von steigender Bedeutung sein. Umfassendes Wissen und Können im Ernährungsbereich machen die Konsumenten unserer Zeit zu kritischen Verbrauchern, die sich gegen eine explodierende, wider alle Werte nach Profit gierende Lebensmittelindustrie besser wehren können. *Angelika Gruber*

## Wirtschaftsschule präsentiert sich mit Übungsunternehmen „Global-Connecting GmbH“ auf der Übungsfirmenmesse in Rosenheim

„Welches Handy hätten Sie denn gerne?“ „Kaufen Sie für Ihre Firma oder auf Ihre private Kreditkarte?“ „Hier ist unsere Visitenkarte.“ „Gibt’s denn auch einen Messerabatt?“

Wer sich hier an die Niederbayern-Schau erinnert fühlt, liegt schon beinahe richtig. Allerdings befinden wir uns nicht in Lands hut, sondern in Rosenheim, und zwar auf der 2. Internationalen Bayerischen Übungsfirmenmesse, die am 16./17.11.11 abgehalten wurde und auf der die Schülerinnen der 10. Jahrgangsstufe im wahrsten Sinne des Wortes „ihre Visitenkarte“ abgaben.



Mitarbeiterinnen der Firma Global Connecting GmbH mit ihren Lehrkräften Herrn Remiger (l.) und Herrn Friedl (r.)

Seit Monaten bereiteten sich Schülerinnen der Wirtschafts-

schule Seligenthal im Rahmen ihres Unterrichtsfaches „Übungsfirmenarbeit“ intensiv auf ihren erstmaligen Messeauftritt vor.

Für den professionellen Firmenauftritt, der erstmals mit der Begegnung der anderen Übungsfirmen und deren Waren und Dienstleistungen auf der Messe-Plattform stattfinden sollte, wurde akribisch geplant und an so manchem Detail gefeilt. Die Schülerinnen des Übungsunternehmens Global-Connecting GmbH beschäftigten sich mit dem Verkauf von Handys und Zubehör.



Reges Messegesehen: freundliches Auftreten ist gefragt!





Der Messestand der Firma Global Connecting GmbH

Unter der fachlichen Anleitung der beiden Lehrkräfte Hans Remiger und Wolfgang Friedl erstellten sie aktuelle Kataloge, arbeiteten Messeangebote aus und bereiteten mit großer Sorgfalt die Verkaufsunterlagen für die Messe vor. Für die Gestaltung ihres Messestandes zeigten die Schülerinnen besonderes Engagement, indem sie Handys als Ausstellungsstücke sowie kleinere Werbegeschenke selbstständig beschafften. Übungsunternehmen sind ein herausragendes Merkmal der bayerischen Wirtschaftsschulen. Im diesem Fach werden reale Geschäftssituationen simuliert, indem die Firmen untereinander Handel treiben und so den betrieblichen Alltag in den Bereichen Einkauf und Verkauf samt den zugehörigen Abteilungen wie

beispielsweise Rechnungs- und Personalwesen abbilden können. Um den Schülern noch realistischere Erfahrungen im kaufmännischen Bereich zu ermöglichen, werden im Zweijahres-Rhythmus Übungsfirmenmessen im In- und Ausland abgehalten, auf denen engagierte Wirtschaftsschulen ihre Unternehmen präsentieren. Die beiden Messetage, wovon einer gar ein Feier- also eigentlich freier Tag war, bescherten



den Schülerinnen arbeitsreiche und anstrengende, aber auch sehr erfolgreiche Stunden an ihrem Messestand. Es galt, den enormen Kundenansturm zu bewältigen und dabei noch den Überblick über die eigenen Unterlagen zu behalten. Man führte angeregte Verkaufsgespräche mit Schülerinnen und Schülern aus Bayern, Österreich, Kroatien und Italien, mit letzteren bei Bedarf auch in Englisch. Zudem erkundeten sie andere Messestände und traten dabei selbst als Einkäufer auf – und so war man auch neugierig auf den Schulnachbarn der Staatlichen Wirtschaftsschule aus Landshut, die gleich mit zwei Übungsunternehmen auf der Messe vertreten waren.

Der erfolgreiche erste Messeauftritt der Global-Connecting GmbH stellt damit den Höhepunkt der außerschulischen praktischen Übungsunternehmensarbeit der Wirtschaftsschule Seligenthal dar und lässt mit Freude auf die nächste Übungsunternehmensmesse im Jahr 2013 blicken, wenn es dann wieder heißt: „Hier bitte haben Sie unsere Visitenkarte“.

*Wolfgang Friedl, Hans Remiger*



## Schulspiel – immer wieder ein Genuss!

**Dass unsere Mädchen sehr tüchtig und selbstständig sein können, wenn es darauf ankommt, zeigte sich auch beim diesjährigen Frühlingsfest unserer Schule.**

Die Leiterin, Sylvia Kiermayer, musste sich kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen und dem großen Fest fernbleiben – zunächst eine persönliche Katastrophe! Wie sollte eine Aufführung OHNE SIE klappen???

Die erste Hilfe kam von den Kollegen: Carmen Olschewski, die mit eigenen Beiträgen schon dabei war, erklärte sich spontan bereit, einzuspringen. So berief der stellvertretende Schulleiter, Ernst Brülbeck, kurz entschlossen eine Versammlung der Teilnehmer ein, auf der fast einstimmig von den Mädchen beschlossen wurde, auch ohne „Chefin“ ihr Bestes zu geben. Und so geschah es auch! Dafür durften sich die Schauspielerinnen, die Sängerinnen und das „techni-

sche Personal“ auch köstlich über einen Sketch vom unvergessenen Loriot amüsieren, den ihre zwei Lehrer, Frau Olschewski und Herr Friedl, professionell darboten. Schulspiel ist eben mehr als Text auswendig lernen, schminken und verkleiden: Verständnis, Hilfsbereitschaft und Teamgeist sind auch hier gefragt.

*Sylvia Kiermayer*

## Aus dem Leben eines Regisseurlehrlings

**Etwa acht Tage vor dem Frühlingsfest bekam das Theater-Team der Wirtschaftsschule Seligenthal die niederschmetternde Nachricht, dass dessen Leiterin, Frau Kiermayer, für längere Zeit erkrankt sei. Ratlosigkeit machte sich vor der Aula breit, dem zweiten Zuhause der Schülerinnen in der heißen Vorbereitungsphase vor der großen Aufführung.**

Als Frau Olschewski kurz vor 8 Uhr zu ihrer Klasse unterwegs war, musste sie an der Aula vorbei gehen. Und dort sah sie ... Mädchen mit bedrückter Miene, manche traurig, manche aufgeregt. Das waren nicht die

Theater-Mädels, die sie immer fröhlich und lachend gesehen hatte, als sie auf die Proben warteten, oft voll bepackt mit Tüten, Requisiten, CD-Playern, und vielem mehr. Herr Brülbeck hatte zuvor die Nachricht überbracht und nun überlegten sie zusammen, was gemacht werden könnte. Da Frau Olschewski mit einigen Schülerinnen aus der H9a einen englischen Sketch für das Frühlingsfest einübte und auch öfter in der Aula probte, hatte sie Frau Kiermayer bereits öfter in Aktion erlebt. Also erklärte sie sich spontan bereit, an diesem Tag bei den Proben auszuhelfen. Herr Brülbeck setzte für den



*.... und: action!“*

gleichen Tag eine „Generalversammlung“ der Theatergruppe an, in der das weitere Vorgehen besprochen wurde. Beide waren tief davon beeindruckt, dass die Mädchen trotz allem weiterproben und auf dem Frühlings-



*Das ist eine Theatergruppe, wie man sie sich wünscht!*

fest auftreten wollten. „Das schaffen wir, und das machen wir schon für Frau Kiermayer!“ hörte man aus ihren Reihen. So sagte Frau Olschewski den Mädchen ihre Hilfe zu und wurde so aus heiterem Himmel zum Regisseurlehrling. Zusammen besprachen sie, welche Stücke bereits am besten eingeübt worden waren und so mit dem wenigsten Risiko aufgeführt werden konnten. Herr Brülbeck erklärte sich bereit, alles zu unterstützen. Frau Kiermayer gab ihrer Kollegin am darauf



*Theater spielen macht Spaß*

folgenden Wochenende noch Musik-Material, Kopien der Stücke. Sie machten sich zusammen Gedanken um Technik, endgültigen Requisiten, Regieanweisungen und weiteren Kleinigkeiten, die beachtet werden mussten... und an die eine Regie-Anfängerin niemals gedacht hätte!

Am Montagmorgen war es dann soweit: Gewappnet mit allen Unterlagen und einem straff organisierten Probenplan zog Frau Olschewski um in ihr „Refugium“, wie sie die Aula für diese Woche genannt hatte. Alle Mitwirkenden waren sehr motiviert und ehrgeizig, man feilte noch an Text, Auftritten, Requisiten, und die Mädchen selber waren selbst ihre größten Kritikerinnen, die ihren Kolleginnen auf der Bühne viele gute Tipps gaben. Die Freude am Theater, der Spaß im Hintergrund der Aufführungen

und bei der Vorbereitung sprang auf die betreuenden Lehrkräfte über und die Zeit verging wie im Fluge. Schließlich nahte der große Tag des Auftritts. Die Stücke waren immer wieder geprobt worden, Verbesserungen sofort umgesetzt und manche Anregungen wieder rückgängig gemacht. Aufregung machte sich schließlich aller Orten breit – würde man denn alles schaffen? Der Regisseurlehrling macht sich Gedanken: „Oh Meisterin, höre mich rufen!“ Würde alles wirklich so funktionieren, wie man es geplant hatte? Würde das Technik-Team der Mikrofone Herr werden? Bei der General-



probe wurde zum letzten Mal an den Stücken und der Technik gefeilt, und dann hieß es „das schaffen wir schon..., wird schon hinhalten..., passt schon ...“.

Frau Kiermayer hatte eine hervorragende Auswahl an Sketchen



*Ausdrucksstarke Schauspielerinnen*

getroffen und beim Frühlingsfest wurde letztendlich alle Mühe mit dem begeisterten Applaus der Zuschauer belohnt. Eltern und Schüler „gingen mit“ – wie die Theaterleute sagen. Zum Schluss wurden alle Mitwirkenden der Theater-Gruppe auf die Bühne gerufen, die Mädchen strahlten die Zuschauer an – sie waren erleichtert, glücklich und sehr stolz, denn alles hatte geklappt.

Für diese wertvolle Erfahrung möchte ich mich bei allen Mitwirkenden bedanken. Frau Kiermayer, meiner Regisseurmeisterin, danke ich für viele anregende Gespräche bei ihr zu Hause oder am Telefon. Herrn Brülbeck danke ich für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Sketche, für seine schier unerschöpfliche Motivationskraft und dafür, dass er immer für uns da war und ein

offenes Ohr für uns hatte. Mein letzter Dank geht an die Teilnehmerinnen der Theatergruppe, die mir erneut bewiesen haben, dass Theater Freude und Spaß macht, ein hohes Maß an Kreativität und Teamgeist erfordert.

Mädels, ich bin stolz auf euch!

*Carmen Olschewski –  
der Regisseurlehrling*



## Unsere Jahrgangsbesten 2011

Im Rahmen unserer Abschlussfeier wurden die besten Schülerinnen des Prüfungsjahrgangs 2010/2011 besonders geehrt.

Die Klassenbeste der Klasse H10a war Bettina Klughammer mit einem Schnitt von 1,71. Elisabeth Eder aus der Klasse H10b hatte einen Schnitt von 1,42 und war die Jahrgangsbeste und erhielt den Staatspreis. Die Klassenbesten der Klasse H11z waren Hanna Schneider und Madeleine Selmeier, jeweils mit einem Schnitt von 1,70.

*Ernst Brülbeck*



*Reihe hinten v.l.: Frau Gertraud Goderbauer, Herr Ernst Brülbeck, Frau Christel Engelhard, Herr Carsten Riegert, Frau Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner, Herr Dr. Hans Mirtes  
Reihe vorne v.l.: Madeleine Selmeier, Sonja Kastl, Sabina Mitzich, Frau Liebig, Elisabeth Eder, Hanna Schneider, Bettina Klughammer*

## Ferienze seminar 2011 in Kulmbach

Vom 1. bis 5. August 2011 wurden 15 Schülerinnen und Schüler diverser Wirtschaftsschulen und ich aufgrund ihrer schulischen Leistungen und ihres besonderen Einsatzes für die Gemeinschaft von Herrn Staatsminister Dr. Spaenle zu einem Ferienze seminar ins oberfränkische Kulmbach eingeladen.

Nach meiner Ankunft am Bahnhof wurde ich von den Begleitpersonen Frau Katrin Goller (Priv. WS Bayreuth) und Herrn



*Die TeilnehmerInnen des Ferienze seminars auf der Plassenburg*



Florian Weinzierl (Staatl. WS Coburg-Cortendorf) in Empfang genommen. Nachdem wir unsere Unterkunft erreicht und bezogen hatten, begrüßte uns Herr Oberbürgermeister Henry Schramm auf der Plassenburg. Im Anschluss erhielten wir eine Führung durch das internationale Zinnfigurenmuseum auf der Burg. Danach besuchten wir die Kulmbacher Brauerei, wo wir an einer Führung durch die Brauerei samt Museum teilnahmen. Nach dem gemeinsamen Abendessen im Kulmbacher Kommunbräu fand noch ein Kennenlernen mit allen Teilnehmern des Ferienseminars in der Jugendherberge statt.

Am zweiten Tag fuhren wir nach Bayreuth, wo uns Regierungspräsident Wenning an der Regierung von Oberfranken empfing. Nach einem Mittagessen in der Kantine der Regierung mit anschließender Stadtführung und Besuch der Eremitage, fuhren wir weiter nach Wunsiedel. Dort wanderten wir durch das



*Brauereiführung in Kulmbach*

Felsenlabyrinth. Der Tag endete mit dem Besuch der Luisenburg-Festspiele „Blues Brothers“. Am darauffolgenden Tag ging unsere Fahrt nach Rehau, wo wir eine Betriebsführung der Firma Rehau

AG mit Vorstellung des modernsten Ausbildungszentrums Hochfrankens bekamen. Danach besuchten wir das Europäische Porzellanmuseum in Selb. Später wurden wir von Herrn Oberbürgermeister Wolfgang Kreil empfangen, der einen Vortrag zum Strukturwandel in der Porzellanindustrie hielt. Nach anschließendem Abendessen kehrten wir nach Kulmbach zurück.

Am vierten Tag besichtigte die Gruppe die Teufelhöhle in Potenstein. Nachdem wir mit dem Bus weiter nach Bamberg gefahren waren, erhielten wir eine Stadtführung und machten eine Schifffahrt auf der Regnitz. Weiter in Bad Staffelstein besuchten wir die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen. Nach der Rückfahrt nach Kulmbach verbrachten wir unseren letzten



*Lisa Häckl umrahmt von den Blues Brothers (Jake und Elwood Blues)*

Abend beim „Hähnchenwirt“, wo wir die Seminarwoche nach dem Abendessen beim Bowling ausklingen ließen.

Am letzten Tag der Seminarwoche fuhren wir, nachdem die restlichen Teilnehmer und ich unsere Koffer gepackt hatten, noch gemeinsam nach Neuenmarkt zur Besichtigung des Deutschen Dampflokotiv-Museums und des Schmetterlingsparks. Mittags machten wir uns auf den Weg zum Kulmbacher Bahnhof. Dort verabschiedete ich mich von den anderen Teilnehmern und trat meinen Heimweg an.

Das Ferienseminar war eine sehr schöne Erfahrung – ich hatte viel Spaß und lernte viele nette Leute kennen. Es war eine tolle Woche!

*Lisa Häckl*

## Praxisorientierte Betriebswirtschaft als TOPSIMULATION am PC an der Fachhochschule Deggendorf

Am 25. und 26. Juli 2011 wurde im Rahmen der Initiative „Gründen und Wachsen“ der Hans-Lindner-Stiftung aus Arnstorf der zweistufigen Wirtschaftsschulklasse H10z ein ganz besonderes Bonbon angeboten. In der eigentlich immer etwas kritischen Woche vor dem langersehnten Ferienbeginn haben sich die 28 Schülerinnen noch einmal betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozessen gestellt.

Motiviert wurden sie mit einem Besuch an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften in Deggendorf am 26. Juli 2011 sowie einem Zertifikat über die Teilnahme an der „Unternehmensgründungssimulation am PC – TOPSIM easyStartup!“, das die Schülerinnen natürlich gern ihren Bewerbungsunterlagen beilegen.

Zunächst erfolgte am Montag, den 25.07., durch den Koordinator und Jugendförderer der Hans-Lindner-Stiftung, Herrn Christian Schläger, die Einweisung in das Simulationsspiel direkt an der Wirtschaftsschule Seligenthal. Die Schülerinnen der H10z lernten zuerst Instrumente zur Unternehmenssteuerung kennen, erfuhren wie in aller Kürze ein



*Nach der erfolgreichen Simulationsübung vor der Hochschule Deggendorf*

Businessplan erstellt wird und hatten dann die Aufgabe, sich auf fünf Unternehmen aufzuteilen, die alle untereinander im Wettbewerb am Markt agierten und sich die Marktanteile aufteilten. Unternehmerisches Denken und strategisch-taktisches Handeln – bis hin zur Teamfähigkeit, nämlich wer im Unternehmen welche Funktion erfüllen soll, war von den Mädchen gefordert und wurde an diesem Tag eingeübt. Höhepunkt war am 26. Juli in den Gasträumen der FH Deggendorf die „Simulationsübung“ selbst, die den jungen Unternehmerinnen in vier Phasen betriebswirtschaftliche Entschei-

dungen abverlangte, um am Schluss das wirtschaftlich rentabelste Unternehmen küren zu können. Am PC wurden durch sogenannte „Einlagen“ unvorhergesehene Markt- und Umweltbedingungen den fünf Unternehmen zugespielt, die darauf zu reagieren hatten. Schnell musste man sich im Team auf eine Strategie einigen – an welchem Stellrad (Preis, Kosten, Personal, Vertrieb etc.) gedreht werden sollte und dann musste diese Entscheidung umgesetzt werden. Das Hochrechnen der unterschiedlichen Entscheidungen und damit die sich daraus ergebenden unter-

schiedlichen Konsequenzen für die Unternehmen übernahm der Großrechner der FH Deggendorf – dirigiert von dem sehr umsichtig agierenden Koordinator, Herrn Schläger. Somit war nach fast jeder Phase ein anderes Unternehmen im Ranking vorn. Dieser Wettbewerb und die damit verbundenen Erfolgskontrollen wurden von den Schülerinnen so gut angenommen, dass der Ehrgeiz von Spielperiode zu Spielperiode stieg, das jeweils andere Unternehmen zu überflügeln, so dass die Zeit wie im Fluge verging und man fast den Abfahrstermin nach Landshut versäumt hätte.

Alle waren dann auf der Heimfahrt einer Meinung, dass dies eine wiederholenswerte und kurzweilige Aktion war, bei der man sehr viele praktische Erfahrungen sammeln konnte – etwas, das im normalen Unterricht nicht in dieser spannenden Form vermittelt werden kann.

*Wolfgang Friedl*



*Koordinator Herr Schläger bei der Einweisung am PC*



## Die letzten Schultage

**Kurz vor den Sommerferien, konnten wir den Schülerinnen einige besondere Veranstaltungen und Projekten anbieten.**

Die Mädchen hatten u. a. die Möglichkeit, an einem Selbstbe-

hauptungskurs teilzunehmen, der seit Jahren breite Zustimmung unter den Schülerinnen und den Erziehungsberechtigten findet. Dazu werden wir von der DJK-SV Furth e.V. unterstützt.



*Hartes Training im Rahmen des Selbstbehauptungskurses*







Die Schülerinnen der 7. Klassen nahmen am Projekt „Starke Mädchen“ teil.



Das Schuljahr endete am 29.07.2011 mit einem interessant gestalteten gemeinsamen Gottesdienst in der Mehrzweckhalle.

Ein großer Dank geht an die Kolleginnen, Kollegen und Referenten, die diese Veranstaltungen möglich gemacht haben. Die vielfältigen Angebote fanden großen Anklang bei unseren Schülerinnen, sodass wir planen, die letzten Schultage des Schuljahrs 2011/2012 in ähnlicher Weise zu gestalten.

*Ernst Brülbeck*



## Aufnahme für das neue Schuljahr

**Auch im kommenden Jahr werden wir mit zwei Klassen in der vierstufigen Wirtschaftsschule und einer Klasse in der zweistufigen Wirtschaftsschule beginnen.**

Bis Schuljahresende werden sicher weitere Anmeldungen für die Anfangsklasse der vierstufigen Wirtschaftsschule aus Gymnasium und Realschule erfolgen. Interessant wird es, wie viele Hauptschülerinnen die erstmalige Möglichkeit nutzen werden, mit einem Durchschnitt von 2,66 in Deutsch, Mathematik und Englisch im Jahreszeugnis übertreten zu können. Auch in diesem Schuljahr ist wieder ein gesteigertes Interesse, in die 8. Klasse der Wirtschaftsschule aus allen Schularten zu wechseln, festzustellen. Die Ausbildungssituation spiegelt sich in den zurückgehenden Anmeldungen für die zweistufige Wirtschaftsschule wieder. Vielleicht müssen wir so heuer erstmalig keine Schülerin aufgrund der überfüllten Klasse abweisen. Doch bleiben die Klassen der zweistufigen Wirtschaftsschule aufgrund der Klassengröße, ihrer Heterogenität und den unterschiedlichen Vorkenntnissen weiter eine Herausforderung für die Lehrkräfte, wie für die Schülerinnen.

*Ulrike Liebig*

### Ganztagsbetreuung

Daniela Hummer,  
Dipl.-Soz.-Päd./FH, Leitung

Elisabeth Feyrer  
Brigitte Wöhrl  
Marianne Zankl  
Angelika Eigenstetter, Mitarbeit  
Lernzeit  
Maria Graßer, Mitarbeit Lernzeit  
Simon Häglsperger, Mitarbeit  
Lernzeit  
Sr. M. Christiane Hansen, Mitarbeit  
Lernzeit  
Regina Müller, Mitarbeit Lernzeit

### Beratungslehrer

Irmgard Dassler

### Schülermitverantwortung (SMV)

Eva-Maria Kalb  
Marina Alvanou  
Michaela Scharf

### Verbindungslehrer

Wolfgang Friedl  
Stephan Zitzelsberger

### Elternbeirat

Georg Brandmeier (Vorsitzender)  
Heike Ziegler (stellv. Vorsitzende)  
Werner Kammerl (Schriftführer)  
Rosemarie Kronawitter (Kassier)  
Christina Bonow  
Elisabeth Buchner  
Edith Gartner  
Alfred Hübner  
Theresia Hummelberger  
Manuela Kremhelmer  
Jasna Lange  
Rainer Miesl  
Annette Müller  
Christine Sedlmaier  
Lucia Traikou-Mantzouki

### Schulforum

Ulrike Liebig  
Sr. M. Martina Ertl  
Monika Gampenrieder  
Georg Brandmeier  
Heike Ziegler  
Eva-Maria Kalb  
Marina Alvanou  
Michaela Scharf

### Mitarbeitervertretung

Wolfgang Friedl, 1. Vorsitzender  
Angelika Gruber, 2. Vorsitzende  
Sr. M. Martina Ertl  
Gabriele Gruber-Lange  
Rainer Oswald

### Verwaltungspersonal

Gertraud Ackermann – Assistenz der  
Geschäftsleitung  
Marlene Brandstetter – Sekretariat  
Monika Draghici – Sekretariat  
Margit Eichinger – Sekretariat  
Gabriele Riegler – Sekretariat  
Sr. M. Gisela Schmidt – Zentralbibliothek  
Petra Raczka – Zentralbibliothek  
Irmgard Dassler – Schulbücher Wirtschaftsschule  
Irene Müller – Personalbüro  
Karin Müller – Buchhaltung

### Hauspersonal

Ernst Fartaczek – Hausmeister  
Gerhard Gruber – Hausmeister

### Zentralpforte

Eva-Maria Herzog  
Sr. M. Josefina Martin  
Helmut Müller  
Annemarie Nagl, Vertretung

### Reinigung

WERNER companies GmbH, Ergolding

## Schülerstand am Anfang und Ende des Schuljahres

Klasse	01.10.2011					01.07.2012						
	insges.	r.k.	evang.	sonst.	Fahrsch.	eingetr.	ausgetr.	insges.	r.k.	evang.	sonst.	Fahrsch.
H7a	22	12	5	5	14			22	12	5	5	14
H7b	24	22		2	22	1		25	22		3	23
H8a	16	11	2	3	11	1	1	16	11	2	3	11
H8b	29	24	2	3	25	2		31	26	2	3	27
H9a	23	20	2	1	18	2	1	24	21	2	1	19
H9b	24	20		4	18			24	20		4	18
H10a	30	25	4	1	27	1	1	30	25	4	1	27
H10b	21	19	1	1	16		1	20	18	1	1	16
H10z	28	17	5	6	22	1	2	27	16	5	6	21
H11z	27	19	5	3	24			27	19	5	3	24
<b>total</b>	<b>244</b>	<b>189</b>	<b>26</b>	<b>29</b>	<b>197</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>246</b>	<b>190</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>200</b>

### Wahlpflichtfächergruppe in der vierstufigen Wirtschaftsschule, Stand: Ende Juni 2012

Jgst.	H-Zweig	M-Zweig
8	31	16
9	34	14
10	30	20
<b>gesamt</b>	<b>95</b>	<b>50</b>

### Wahlpflichtfächer in der zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule, Stand: Ende Juni 2012

Jgst./Klasse	Übungsfirma	Spanisch	Mathematik
9	23	17	8
10	26	18	6
H10z	10	6	11
H11z	11	8	8
<b>gesamt</b>	<b>70</b>	<b>49</b>	<b>33</b>

### Wahlfächer (01.10.2011 / 01.07.2012)

Jahrgangsstufe	8	9	10	alle Jgst.
Angewandte Datenverarbeitung (ECDL)				45 40
Hauswirtschaft				12 7
Chor				20 22
Theater				22 22
Englisch Konversation		52	31	
Instrumental unterrichtet		1	1	



Der „3. Stern“ ist unser Ziel für das kommende Schuljahr.



Seit Jahren lassen sich viele Schülerinnen der Wirtschaftsschule Seligenthal bei uns zertifizieren. Auch ehemalige Schülerinnen nutzen die Gelegenheit, die Prüfungen an ihrer alten Schule abzulegen.

## Lehrerkollegium

Liebig Ulrike	StD i.K.	Dipl.-Hdl., Wi	Kiermayer Sylvia	RSL	D/K
Brülbeck Ernst	OStR i.K.	Wi/Geo	Kolditz Heiderose	OStR i.K.	D/G/Sk*
Brandstetter Anton	StD i.K.	M/Ph*	Lehner Renate	FL	TV
Dassler Irmgard	StD i.K.	D/G/Sk*	Martl Caroline	Dipl. Rel.Päd.	Ev
Deaconu Edit	Dipl.-Math.	M*	Minisini Waltraud	FL	TV
Ertl M. Martina	FL	TV	Olschewski Carmen-Maria	StR i.K.	D/E
Fischer Helmuth	StD i.K.	M/Ph*	Reismann Franz-Josef	StR i.K.	D/K*
Friedl Wolfgang	Dipl.-Kfm.	Wi	Remiger Hans	StD i.K.	Wi/Geo*
Gampenrieder Monika	OStR i.K.	E/G*	Saxl Gerda	StR i.K.	D/K*
Glas Gabriele	OStR i.K.	D/G/K*	Schreiner Romana	Dipl. Kauffrau	Wi
Grenyo Hedwig	Dipl.-Mu.	Mu*	Schwing Bernhard	StD i.K.	M/Ph/Inf*
Gruber Angelika		Hw*	Steckenbiller Josef	Dipl.-Volksw.	Wi
Haake Marta		Sp	Stockmeier Sabine	StR i.K.	D/G*
Huber Gabriele	StR i.K.	E/F*	Weigl Gudrun	RSL	D/Geo*
Ingerl Christine	OStR i.K.	B/C*	Werner Sigrid	StR i.K.	E/G*
Kemp Marianne	StR i.K.	E/Geo	Zagel Silke		Sw*
			Zawadzka Urszula	Dipl.-Sportl.	Sw*
			Zitzelsberger Stephan	StR i.K.	Dipl.-Hdl., Wi/Geo

*\*) auch an anderen Schulen tätig*

